



Regionale Schulentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der Jugendhilfeplanung 2013 - 2016/17

Stand: Mai 2014

- Allgemeinbildende Schulen
- Sonderschulen
- Berufliche Schulen



Herausgeber: Stadt Ulm
Fachbereich Bildung und Soziales

Stadt Ulm

Bearbeitung: Abteilung Bildung und Sport
Abteilung Familie, Kinder und Jugendliche

Gerhard Semler
Heidi Hörsch
Tobias Schneider
Helmut Hartmann-Schmid
Gabriele Joanni

unter Beteiligung von: Geschäftsführende Schulleiter der Ulmer
Schulen
Staatliches Schulamt Biberach
Schulleitungen der Schulen in städtischer
Trägerschaft
Bürgerdienste Sachgebiet Statistik und Wahlen
Zentrales Gebäudemanagement

Inhalt

		Seite
O	Einleitung	1
I.	Schulentwicklung	1
II.	Jugendhilfeplanung	2
1.	Altersjahrgangszahlen	10
2.	Schulentwicklungsplanung	11
2.1	Planungsgrundlagen/-ziele	11
2.2	Übertritte auf weiterführende Schulen	13
2.3	Züge und Profile der Gymnasien	19
2.4	Bestand und Prognosen nach Sozialräumen und Schulen	
	Sozialraum 1 (Stadtmitte, Oststadt)	20
	Sozialraum 2 (Böfingen/Jungingen/Mähringen/Lehr)	43
	Sozialraum 3 (Weststadt/Sfilingen/Grimmelfingen/ Eggigen/Ermingen/Einsingen)	59
	Sozialraum 4 (Eselsberg)	99
	Sozialraum 5 (Wiblingen/Donautal/Unterweiler/Donaustetten/Göggingen)	112

0. Einleitung

Integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung

I. Schulentwicklung

Die letzte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung umfasst den Zeitraum 2009 - 2025 (GD 379/10), die vom Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales am 8.12.2010 beschlossen worden ist.

Nicht nur die demographische Entwicklung, sondern auch das sich verändernde Schulwahlverhalten der Eltern machen eine von Land und öffentlichen Schulträgern gemeinsam getragene regionale Schulentwicklung dringend erforderlich. Aufgrund der sich aus der aktuellen Bildungspolitik ergebenden Veränderungen, insbesondere Gemeinschaftsschule, Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung, Ganztagschulgesetz, wurde deshalb die bisherige Planung im Lichte der sich abzeichnenden Entwicklungen für das Stadtgebiet Ulm aktualisiert.

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat am 15.11.2013 den Gesetzentwurf zur Regionalen Schulentwicklung (RSE) beschlossen und zur Anhörung freigegeben. Nach dem sich anschließenden Anhörungsverfahren soll das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren im April und Mai 2014 stattfinden. Es ist geplant, die Schulgesetznovelle zum Schuljahr 2014/2015 in Kraft treten zu lassen.

Wesentlichen Einfluss auf die Regionale Schulentwicklung hat auch der Entwurf der Novellierung des Schulgesetzes Baden-Württemberg zur Ganztagschule. Dieses Gesetz soll ebenfalls zum Schuljahresbeginn 2014/2015 (01.08.2014) in Kraft treten.

Im Schuljahr 2013/14 besuchen nunmehr insgesamt 21.733 Schüler/-innen Schulen in städtischer Trägerschaft. Addiert man hierzu die Schulen in freier Trägerschaft, die sich auf der Gemarkung der Stadt Ulm befinden, besuchen rd. 28.300 Schüler/-innen Schulen in Ulm. Die seit der letzten Regierungsänderung auf Landesebene eingeleiteten bildungspolitischen Maßnahmen, wie z.B. der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung, Schaffung von Gemeinschaftsschulen und nun die Novellierung des Schulgesetzes zur Ganztagschule machen eine erneute zeitnahe Schulentwicklung für den Stadtkreis Ulm notwendig.

II. Jugendhilfeplanung

1. Sozialindikatoren für die Stadt Ulm mit ihren Stadtteilen und Ortschaften im Jahr 2010

Die Auswahl der Sozialindikatoren, sowie die Berechnungsgrundlagen einer Sozialraumanalyse wurden in der Anlage Schulentwicklungsplanung zur GD 379/10, die am 18. November 2010 im Schulbeirat vorgestellt wurde, ausführlich erläutert.

Zur Fortschreibung der in 2010 dargestellten Daten wird in den folgenden Diagrammen zunächst der Mittelwert aus sozialstrukturellen und fallbezogenen Indikatoren im Stadtteil- bzw. Sozialraumvergleich dargestellt.

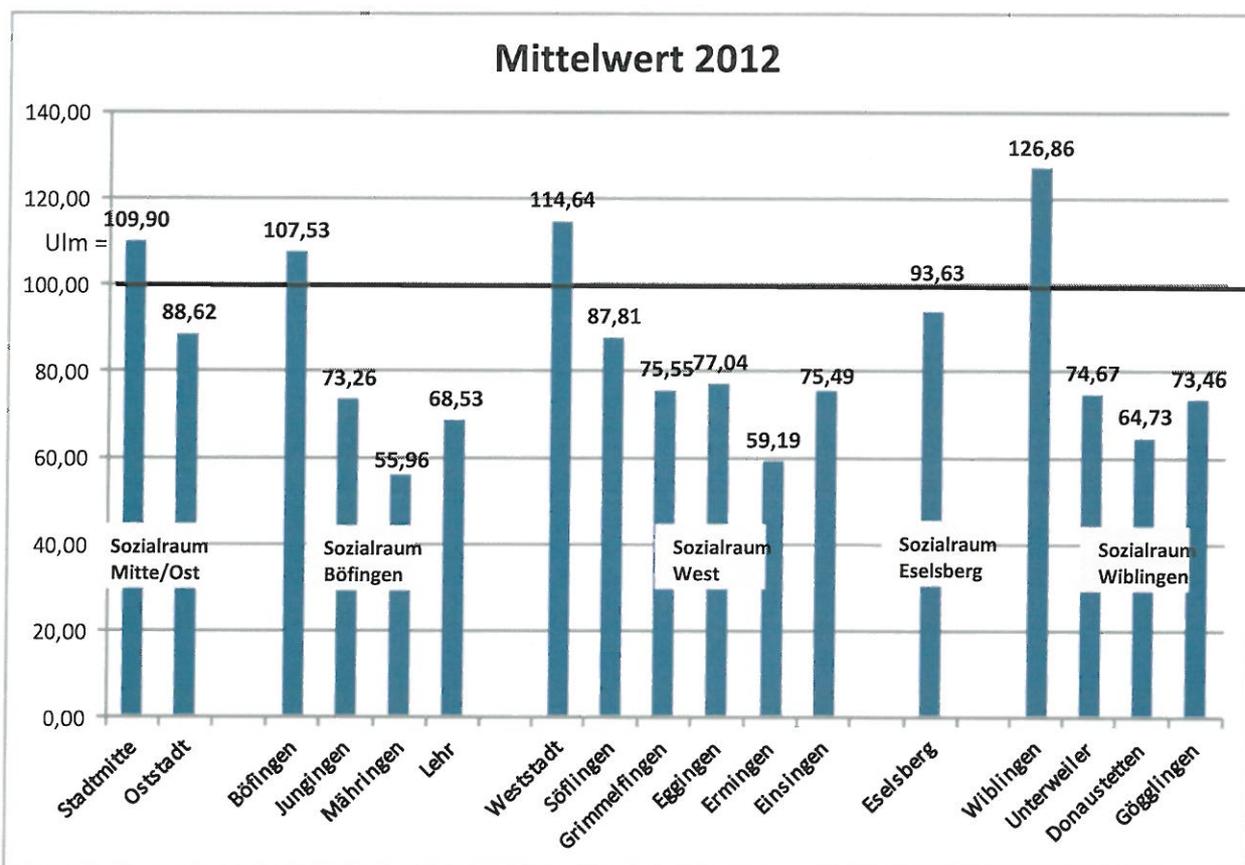


Diagramm 1

Seit dem Jahr 2009 ist Wiblingen mit dem Mittelwert an höchster Stelle vor allen anderen Stadtteilen und Ortschaften geblieben.

Es folgen Diagramme mit Einzelauswertungen zum Stadtteilvergleich von Alleinerziehenden Haushalten und jungen Arbeitslosen. Die damals gezeigten Daten zu Leistungsempfängern unter 18 Jahren, können nicht vollständig fortgeschrieben werden, da - wegen Datenschutz - für die Ortschaften keine Einzeldaten mehr vorliegen. Deshalb wird hier der Indikator 'Leistungsempfänger - alle' eingesetzt. Des weiteren werden fallbezogene Indikatoren (Jugendgerichtshilfefälle und Erziehungshilfefälle aufgezeigt).

Dauerhaft hohe zahlenmäßige Größen und Indikatorenwerte in einem Sozialraum lassen den Schluss auf die Notwendigkeit besonderer Maßnahmen in der Förderung von Kindern, Jugendlichen oder Familien zu.

Alleinerziehende Haushalte im Zeitreihenvergleich 2003 bis 2012:

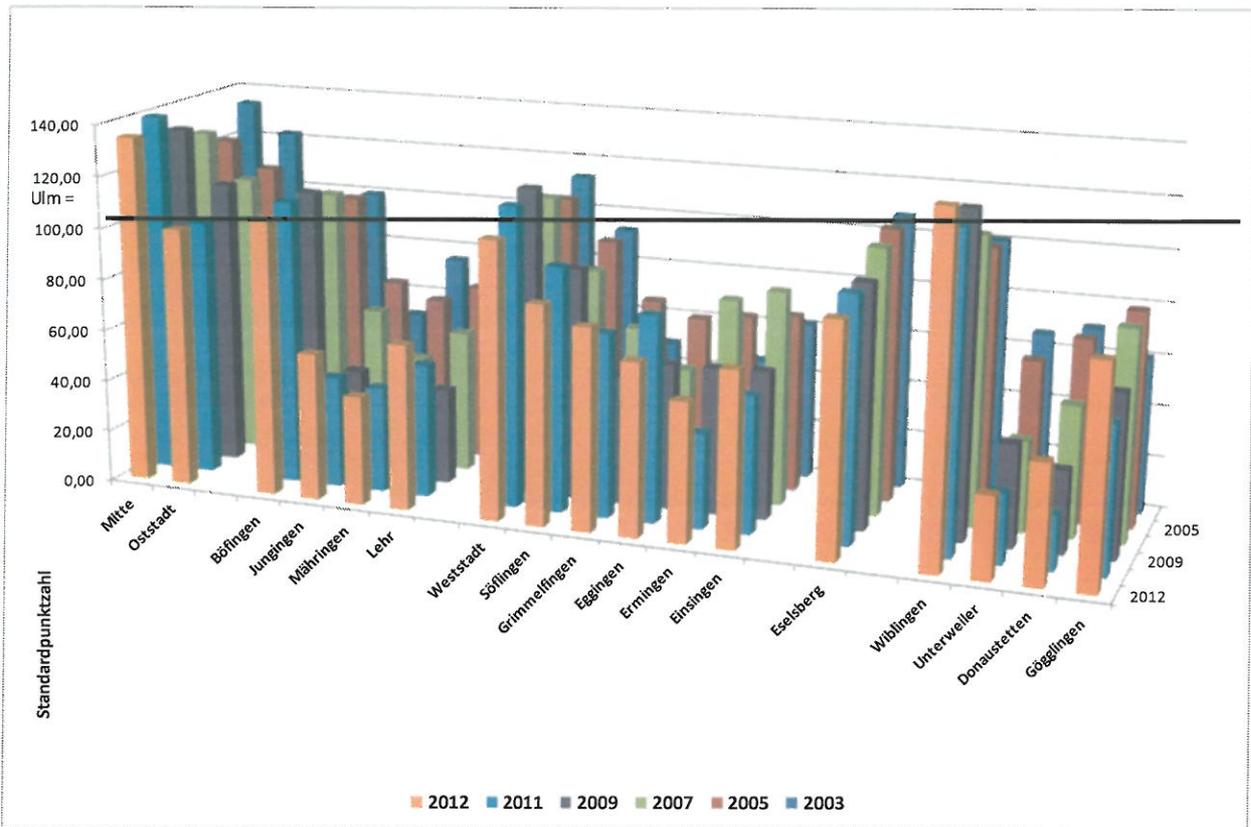


Diagramm 2

Alleinerziehende Eltern siedeln sich gerne in Stadtteilen mit preiswertem Wohnraum, guter Infrastruktur und guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel an. Demzufolge gibt es die meisten alleinerziehenden Haushalte im Sozialraum Mitte / Ost und in Wiblingen. In Böfingen, der Weststadt und am Eselsberg sind diese Haushalte gesunken. In den Ortschaften zeigt sich seit dem Jahr 2010 eine Zunahme dieser Haushalte.

Für die Stadtteile mit einem hohen Anteil an alleinerziehenden Eltern sollten ausreichend Ganztagesbetreuungsplätze in Einrichtungen bzw. Schulen vorgehalten werden.

Hilfen können u.a.

- ✓ freie Lernmittel,
- ✓ Zuschüsse bei besonderen schulischen Aktivitäten,
- ✓ Zugangsvermittlung zu Vereinen

sein.

Junge Arbeitslose (15 bis 25 Jahre)

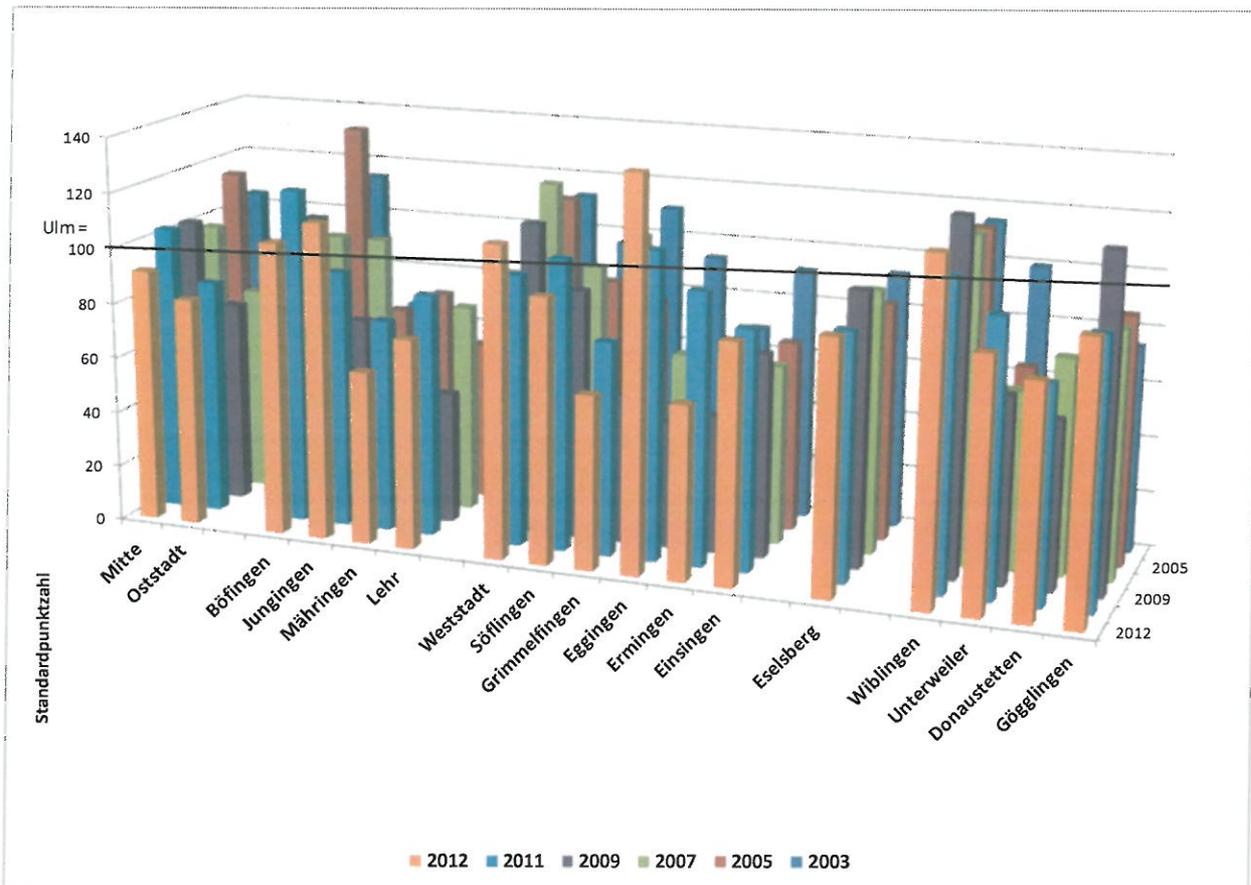


Diagramm 3

Der Anteil der jungen Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ist gesamtstädtisch gesunken. In den Stadtteilen sind diese Zahlen überwiegend gesunken oder stagnieren. In der Weststadt und Wiblingen sind die jungen Arbeitslosen gegenüber 2011 gestiegen.

Einen hohen Anteil an jungen Arbeitslosen haben die Stadtteile Böfingen, Weststadt und Wiblingen. In der Stadtmitte ist diese Quote im Jahr 2012 unter den städtischen Schnitt (gleich 100) gesunken. Die Oststadt, der Eselsberg und Söflingen lagen auch die Jahre vorher darunter.

Aufgrund von Chancengerechtigkeit sollten in den Stadtteilen mit besonders hohem Anteil an jungen Arbeitslosen die unterstützenden berufsvorbereitenden Maßnahmen an Schulen und die Jugendberufshilfe ausreichend eingerichtet sein.

Leistungsempfänger nach SGB II (alle)

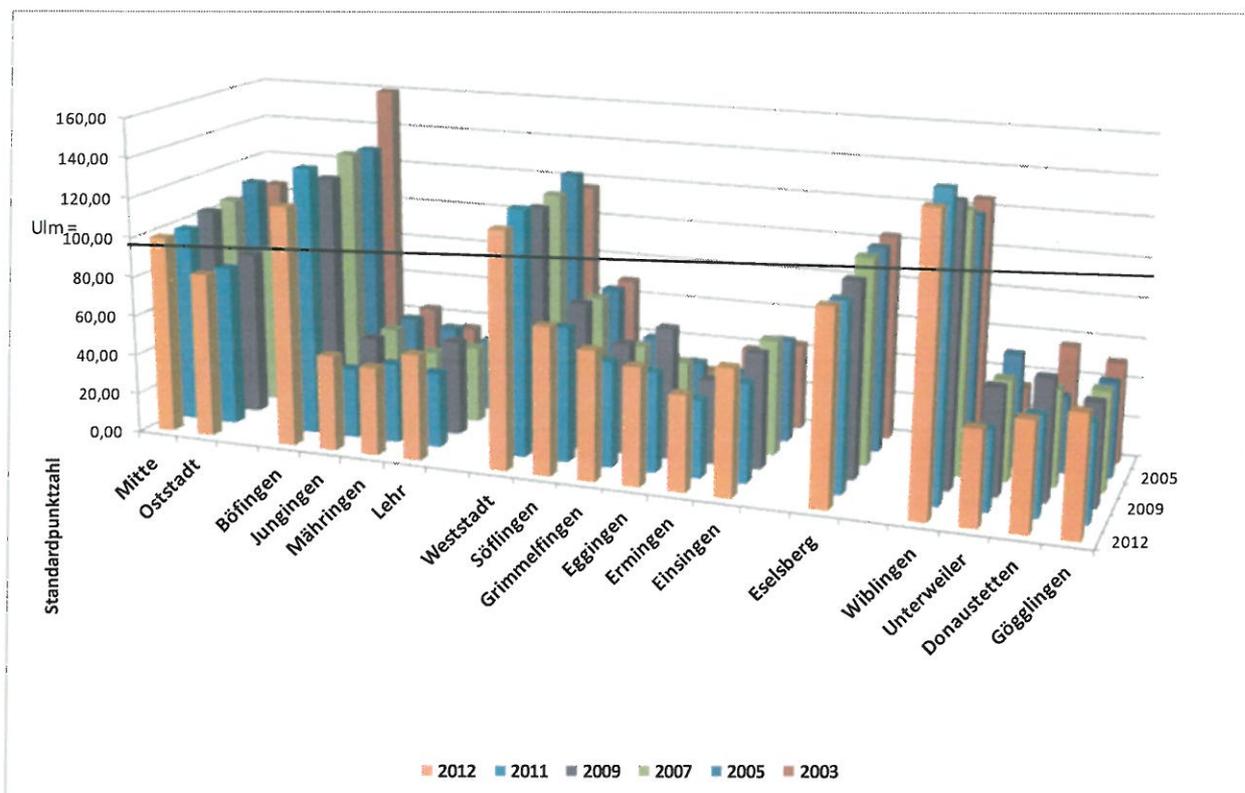


Diagramm 4

Die im letzten Bericht gezeigten Daten zu Leistungsempfängern unter 18 Jahren, können nicht vollständig fortgeschrieben werden, da - wegen Datenschutz - für die Ortschaften keine Einzeldaten mehr vorliegen. Deshalb wird hier der Indikator 'Leistungsempfänger - alle' eingesetzt.

Seit dem Jahr 2009 werden in Wiblingen die meisten Leistungsempfänger nach SGB II gezählt. Der Stadtteil hat Böfingen, mit der höchsten Quote in den Jahren davor, und die Weststadt überholt.

Besonders in diesen Stadtteilen sollten frühzeitig und ausreichend schulische Fördermaßnahmen und Unterstützung der Jugendhilfe zur Sicherstellung von Chancengleichheit in der Entwicklung bereitgestellt werden.

Hilfen können u.a.

- ✓ freie Lernmittel,
- ✓ Zuschüsse bei besonderen schulischen Aktivitäten,
- ✓ Zugangsvermittlung zu Vereinen

sein.

Fälle der Jugendgerichtshilfe

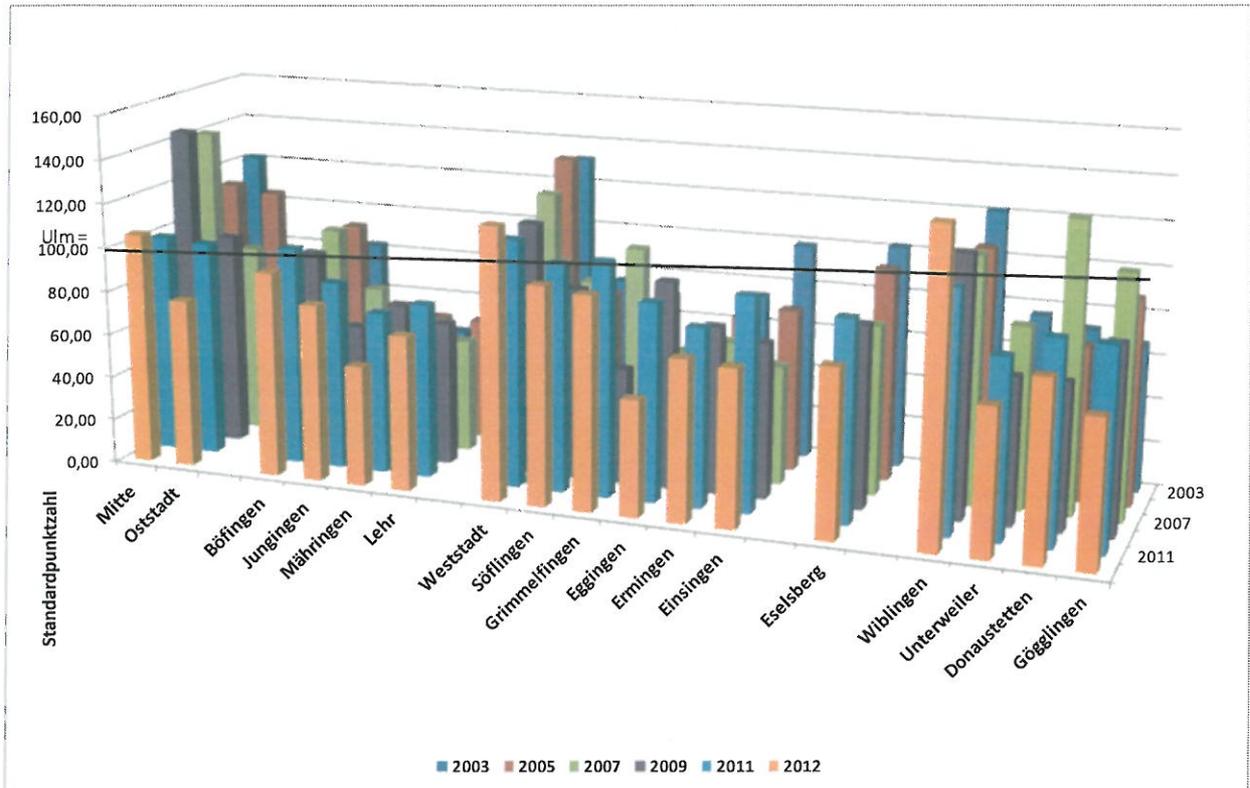


Diagramm 5

Seit dem Jahr 2009 wechseln sich die Stadtteile Weststadt und Wiblingen mit den höchsten Quoten ab. In der Stadtmitte sind die Fälle gesunken, in Böfingen und am Eselsberg liegt die Quote der Jugendgerichtshilfefälle unter dem städtischen Schnitt. Die Ortschaften zeigen, auch aufgrund der geringen Bevölkerungszahlen, hohe Schwankungen.

Hohe Zahlen müssen mit Intensivstraftätern und / oder mit Cliquenbildung in Verbindung gebracht werden. Werden solche Delinquenten inhaftiert oder erreichen das Erwachsenenalter, verringert sich die Delinquenzquote. In der Weststadt sind deshalb die Zahlen ab 2007 gesunken und steigen im Jahr 2012, auch wegen Haftentlassener. Die Stadtteile Stadtmitte und Weststadt bieten eine ausgeprägte Infrastruktur an Geschäften, wodurch sich die Diebstähle und ähnliche Delikte häufen. Die im Jahr 2012 steigende Quote in Wiblingen ist damit jedoch nicht erklärbar.

Erforderlich sind Maßnahmen wie Selbstsicherheits- und soziale Kompetenztrainings, sowie Angebote zur Gewaltprävention, um Jugendliche und junge Heranwachsende eine sozial integrierte Entwicklung zu ermöglichen. Die Förderung von Berufsfindungsmaßnahmen unterstützt die Entwicklung von Zukunftsperspektiven der jungen Menschen.

2. Bildung, Betreuung und Erziehung mit Bildungspartnerschaften in den Sozialräumen

Das Ziel Zusammenrücken und Verbesserung des Transfers zwischen Jugendhilfe und Schule wird seit 2004 verfolgt. In der Begegnung auf gleicher Augenhöhe sollen gegenseitige aktuelle Informationen und ein regelmäßiger Austausch zu Problemkindern ermöglicht werden.

In diesem Sinne wurde seit 2010 insbesondere das Erziehungshilfeangebot der "Sozialen Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII" als integriertes Angebot an der Schule ausgebaut. Dieses Gruppenangebot wurde in Grund- und Förderschulen intensiviert, wird aber weiterhin an Werkrealschulen bzw. Gemeinschaftsschulen durchgeführt. Grundlage für eine gelingende Durchführung ist die gute Kooperation von Schule (Lehrkräften), Jugendhilfe und Eltern. Dies ist weiter zu entwickeln und nach Bedarf zu verbessern.

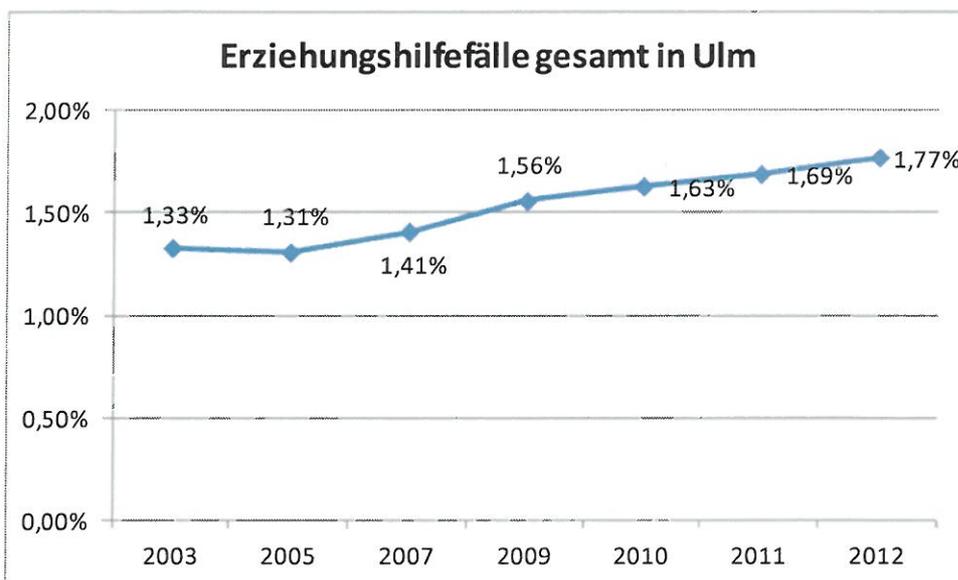


Diagramm 6

Die Zahl der Erziehungshilfemaßnahmen, gemessen am Gesamtanteil der 0-21-jährigen, ist im Jahr 2012 erneut leicht angestiegen. Mit dem Ausbau von niedrigschwelligen Hilfen, wie der Sozialen Gruppenarbeit, steigt die Fallzahl, was jedoch sinnvoll und notwendig ist, um die vorhandenen Bedarfe möglichst frühzeitig abzudecken.

Ein weiteres neu eingesetztes Projekt ist "WERK 11": Schülerinnen und Schüler, die den Schulbetrieb durch Fehlen, Störungen, Verhaltensauffälligkeiten (Mobbing, Gewalt..) massiv behindern, laufen Gefahr nach §90 Schulgesetz einen längeren Unterrichtsausschluss zu erhalten oder von der Schule ausgeschlossen zu werden. Oft fällt es nicht leicht, schnell eine andere Schule zu finden, die bereit ist diese Schülerinnen und Schüler aufzunehmen. Auch scheitert die Maßnahme eines Schulwechsels meist schon nach kurzer Zeit.

In diesem Projekt sollen Schule und Jugendhilfe gleichberechtigt auf Augenhöhe kooperieren. Aus schulgesetzlichen Gründen ist WERK 11 ein schulisches Projekt mit Unterstützung der Jugendhilfe. Die gemeinsam entwickelte Konzeption berücksichtigt deshalb pädagogische und sozialpädagogische Aspekte. Von Seiten der Jugendhilfe liegen die Prinzipien der sozialraumorientierten Jugendhilfe zugrunde d.h. Unterstützungssysteme im direkten Lebensumfeld der Schülerin oder des Schülers und deren Eltern sollen möglichst einbezogen und aktiviert werden.

Mit wachsenden Bildungspartnerschaften übernimmt die Offene Kinder- und Jugendarbeit Angebote für Schulklassen bzw. -gruppen, sowohl in der Schule, als auch in den eigenen Häusern. Öffnungszeiten der Jugendhäuser und Begegnungsstätten werden den Bedarfszeiten angepasst.

Einrichtung	Sozialraum	Kooperationen bzw. Bildungspartnerschaften	Schule
Jugendhaus Büchsenstadel	Mitte/Ost	1 Gruppe	Schulzentrum Mitte/Ost
Jugendhaus Inseltreff	West	3 Gruppen 2 Gruppen 1 Gruppe	Pestalozzischule ABS GS + WRS A. Lindgren Schule
Jugendhaus Schlossstall	Wiblingen	Schülertreff	Sägefeldschule
Jugendhaus Tannenplatz / Schulsozialarbeit		1 Gruppe	A. Einstein RS

Tabelle 1

Die Annäherung von Schule und Jugendhilfe, auch um der ausgeweiteten Ganztagesbetreuung in der Schule Rechnung zu tragen, kommt über diese Angebote zustande und wird zukünftig noch zunehmen.

Seit 2004 sind Vertreter der Schulen in den Koordinierungsgruppen im Sozialraum (KGSR) und im Arbeitskreis Jugendhilfeplanung Mitglied, um Informationstransfer zu gewährleisten. Es entstehen über diese Runden gemeinsame Projekte.

Stellenanteile Personal in der Schulsozialarbeit (Schuljahr 2013/14)

Über die Jugendhilfe sind im Schuljahr 2013/14 14,0 Stellen der Schulsozialarbeit in Förder-, Gemeinschafts-, Werkreal-, Real-, Beruflichen Schulen und einem Gymnasium eingesetzt. Die Landesförderung für Projektstellen zur Jugendberufshilfe ist weggefallen. Deshalb wurde die Schulsozialarbeit um 3,5 Personalstellen erweitert. Mittlerweile ist an allen Ulmer Realschulen Schulsozialarbeit tätig.

Die über die Arbeitsagentur finanzierte Berufseinstiegsbegleitung des Gfi ergänzt die Angebote der Schulsozialarbeit mit ihren schul- und ausbildungsbegleitenden Maßnahmen in einzelnen Schulen.

Stadtteile /Sozialräume	Stellen Schulsozialarbeit	Quote je 100 6 - u 16j.	Rang
Stadtmitte	1,7	0,19	18
Oststadt	0,75	0,15	15
Sozialraum Mitte / Ost	2,45	0,18	
Böfingen	1,0	0,09	13
Sozialraum Böfingen	1,0	0,06	
Weststadt	3,0	0,16	17
Söfingen / Einsingen	0,6	0,06	12
Sozialraum West	3,6	0,10	
Sozialraum Eselsberg	1,75	0,11	14
Wiblingen	2,2	0,15	16
Sozialraum Wiblingen	2,2	0,11	
Stadtübergreifend: Pestalozzischule	1		
Gewerbliche Schulen	1,5		
Medienpädagogik	0,5		
Stadt Ulm	14,00	0,13	

Tabelle 2

Stellenanteile Personal in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zum Stichtag 31.12.2012

Mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OJA) werden Jugendhäuser, Begegnungsstätten, Offene Jugendarbeit und Angebote von hauptamtlichen Mitarbeitenden der freien Träger und Kirchen in der Stadt betrieben. In Ulm gibt es im Jahr 2012 insgesamt 18,35 Stellen in diesen Bereichen. Das macht im Jahr 2012 eine Erreichbarkeitsquote je 100 der 6 bis 21jährigen von 0,11 aus.

Stadtteile / Sozialräume	Stellen Offene Jugendarbeit	Quote je 100 6 - u 21j.	Rang
Stadtmitte	4,3	0,28	18
Oststadt	1,8	0,20	17
Sozialraum Mitte / Ost	5,9	0,25	
Böfingen	1,8	0,11	14
Sozialraum Böfingen	1,8	0,06	
Weststadt	5,05	0,17	15
Sozialraum West	5,05	0,09	
Sozialraum Eselsberg	1,8	0,07	13
Wiblingen	3,8	0,17	16
Sozialraum Wiblingen	3,8	0,12	
Stadt Ulm	18,55	0,11	

Tabelle 3

2. Schulentwicklungsplanung

2.1 Planungsgrundlagen/-ziele

2.1.1 Schülerentwicklung

- Schüler- und Klassenzahlen der Schuljahre 2005/06, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13 und 2013/14
- Einwohnerbestandszahlen 2013 der Bürgerdienste, Sachgebiet Statistik und Wahlen
- Einschulung in Grundschulen:
95 % eines Altersjahrgangs
- 5 % Anteil Sonderschulen
- Übertritte auf weiterführende Schulen nach den aktuellen Übertritten

Gemeinschaftsschule	12 %
Werkrealschule	2 %
Realschule	27 %
Gymnasium	59 %

- Anteil/Abzug an Privatschulen

Grundschulen:	70 Schüler/-innen/Jahrgang
Realschulen:	25 Schüler/-innen/Jahrgang
Gymnasien:	40 Schüler/-innen/Jahrgang

- Anteil/Zugang auswärtiger Schüler/-innen

Realschulen	Gymnasien
55 Schüler/-innen/Jahrgang	250 Schüler/-innen/Jahrgang

3.1.1 Klassenstärken bei Klassenbildung

- Grundschule 21 – 28 Schüler/-innen je Klasse
- Weiterführende Schulen 28 Schüler/-innen je Klasse
- Gymnasium Oberstufe 20 Schüler/-innen je Klasse
- Sonderschulen entsprechend den sonderpädagogischen Grundsätzen der einzelnen Sonderschultypen

unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse

3.1.2 Raumbedarf

Modellraumprogramme für die einzelnen Schularten nach den Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus (SchBauFR) unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und bildungspolitischer

Weiterentwicklungen. Derzeit liegt keine Änderung aufgrund der Einführung des 8-jährigen Gymnasiums vor.

Die Art der Räume ist nach Unterrichtsbereichen gegliedert:

Klassenräumen

Hierzu zählen Klassen-, Mehrzweck- und Kursräume

Fachunterrichtsräume

- Naturwissenschaftlicher Bereich (NWB)
- Musisch-/Technischer Bereich (MTB)
- Informationsbereich (IB)

Dabei wird in der Regel von einer Belegungsdauer von 36 Wochenstunden ausgegangen.

3.1.3 Raumbestand

Langfristig nutzbare Unterrichtsräume auf der Basis der Bestandszahlen des Schuljahres 2013/14 gegliedert nach Unterrichtsbereichen.

3.1.4 Maßnahmen

Angestrebt wird eine volle Deckung des langfristigen Raumbedarfs in leistungsfähigen Organisationseinheiten durch:

- schulorganisatorische Maßnahmen (z.B. Änderung von Schulbezirken oder Schülerausgleich nach dem Organisationserlass)
- Nutzungsänderungen bestehender Schulgebäude (sofern möglich)
- Investitionsmaßnahmen (einschl. grundlegender Sanierungen)

2.2 Übertritte auf weiterführende Schulen

Gesamtstadt

Übertritte zum Schuljahr 2013/2014

Schule	Werkrealschule	Gemeinschafts- schule	Realschule	Gymnasium	insgesamt
	53	71	251	478	853
Übertrittsquoten in %					
Schuljahr 2014/2015	2,0%	12,0%	27,0%	59,0%	
Schuljahr 2013/2014	6,2%	8,3%	29,4%	56,0%	
Schuljahr 2012/2013	14,8%		36,0%	49,2%	
Schuljahr 2011/2012	21,4%		28,6%	49,9%	
Schuljahr 2010/2011	22,5%		30,0%	47,5%	
Schuljahr 2009/2010	26,0%		28,3%	45,8%	

Sozialraum 1
Planbezirk 11/12

Mitte/Oststadt

Übertritte zum Schuljahr 2013/2014

Schule	Werkrealschule	Gemeinschafts- schule	Realschule	Gymnasium	insgesamt
Spitalhof-GMS	1	14	11	16	42
Martin-Schaffner-GS	1	9	6	21	37
Michelsberg-GS	0	0	0	18	18
Friedrichsau-GS	0	1	3	26	30
Schüler insgesamt	2	24	20	81	127
Übertrittsquoten in %					
Schuljahr 2013/2014	1,6%	18,9%	15,8%	63,8%	
Schuljahr 2012/2013	20,3%		27,8%	51,9%	
Schuljahr 2011/2012	23,4%		19,4%	57,3%	
Schuljahr 2010/2011	26,5%		18,0%	55,6%	
Schuljahr 2009/2010	24,4%		25,9%	49,6%	

Sozialraum 2

Planbezirk 13/20/22/28 Böfingen/Eichenplatz/Jungingen/Mähringen/Lehr

Übertritte zum Schuljahr 2013/2014

Schule	Werkrealschule	Gemeinschafts- schule	Realschule		Gymnasium		insgesamt	
			Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Eichenplatz-GS	0	6	2		29		37	
Eduard-Mörrike -GWRS	8	3	21		25		57	
Gutenberg-GS	2	1	14		19		36	
Schönenberg-GS	1	0	9		25		35	
Schüler insgesamt	11	10	46		98		165	
Übertrittsquoten in %								
Schuljahr 2013/2014	6,7%	6,1%	27,9%		59,4%			
Schuljahr 2012/2013	9,1%		35,8%		55,2%			
Schuljahr 2011/2012	16,4%		35,2%		48,5%			
Schuljahr 2010/2011	14,0%		38,4%		47,6%			
Schuljahr 2009/2010	28,2%		23,4%		48,4%			

Sozialraum 3
 Planbezirk 14/16/17
 23/24/27

Weststadt/Söflingen/Grimmelfingen/
 Eggingen/Ermingen/Einsingen

Übertritte zum Schuljahr 2013/2014

Schule	Werkrealschule	Gemeinschafts- schule	Realschule		Gymnasium		insgesamt	
			Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Bildungshaus Ulmer Spatz	0	2	11		24		37	
Albrecht-Berblinger-GS	0	15	16		20		51	
Jörg-Syrlin-GS	3	4	7		39		53	
Meinloh-GS	0	0	20		38		58	
GS Grimmelfingen	3	0	5		9		17	
GS Eggingen	0	0	7		4		11	
GS Ermingen	1	0	5		10		16	
GWRS Einsingen	0	0	7		2		9	
Schüler insgesamt	7	21	78		146		252	
Übertrittsquoten in %								
Schuljahr 2013/2014	2,8%	8,3%	31,0%		57,9%			
Schuljahr 2012/2013	12,6%		35,3%		52,2%			
Schuljahr 2011/2012	15,1%		29,5%		55,4%			
Schuljahr 2010/2011	23,6%		30,4%		45,9%			
Schuljahr 2009/2010	21,4%		32,1%		46,6%			

Sozialraum 4
Planbezirk 15

Eselsberg

Übertritte zum Schuljahr 2013/2014

Schule	Werkrealschule	Gemeinschafts- schule	Realschule		Gymnasium		insgesamt	
			Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Adalbert-Stifter-GWRS	7	3	13		25		48	
Hans-Multscher-GS	10	2	22		18		52	
Maria-Sibylla-Merian-GS	1	0	3		35		39	
Schüler insgesamt	18	5	38		78		139	
Übertrittsquoten in %								
Schuljahr 2013/2014	13,0%	3,6%	27,3%		56,1%			
Schuljahr 2012/2013	17,2%		36,6%		46,3%			
Schuljahr 2011/2012	27,6%		26,2%		46,2%			
Schuljahr 2010/2011	20,0%		26,1%		53,9%			
Schuljahr 2009/2010	24,3%		24,3%		51,4%			

Sozialraum 5

Planbezirk 18/19/21

25/26

Wiblingen/Donautal/Unterweiler/

Donaustetten/Göggingen

Übertritte zum Schuljahr 2013/2014

Schule	Werkrealschule	Gemeinschafts- schule	Realschule		Gymnasium		insgesamt	
			Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Sägefild-GWRS	3	0	9		5		17	
Regenbogen-GS	2	1	14		12		29	
GS am Tannenplatz	9	0	35		27		71	
GS Unterweiler	0	6	2		8		16	
Riedlen-GS	1	4	9		23		37	
Schüler insgesamt	15	11	69		75		170	
Übertrittsquoten in %								
Schuljahr 2013/2014	8,8%	6,5%	40,6%		44,1%			
Schuljahr 2012/2013	18,1%		43,8%		38,1%			
Schuljahr 2011/2012	29,1%		29,6%		41,3%			
Schuljahr 2010/2011	28,3%		33,5%		38,2%			
Schuljahr 2009/2010	32,7%		31,7%		35,6%			

2.3 Züge und Profile der Gymnasien ab SJ 2014/15

Züge/Profile	Gymnasien						
	Anna-Essinger-Gymnasium	Albert-Einstein-Gymnasium	Hans-und-Sophie-Scholl-Gymn	Humboldt-Gymnasium	Kepler-Gymnasium	Schubart-Gymnasium	St.Hildegard-Gymnasium
naturwissenschaftliches Profil (NwT ab Kl. 8 als Kernfach)							
Englisch-Französisch	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
Englisch-Latein **	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
sprachliches Profil (3. Fremdsprache ab Kl. 8 als Kernfach)							
Englisch-Latein-Spanisch **	◆	◆	◆	◆	◆		◆
Englisch-Französisch-Spanisch	◆	◆	◆	◆	◆		◆
Englisch-Latein-Französisch		◆	◆				◆
Englisch-Französisch-Latein							
Englisch-Latein-Italienisch						◆	
Englisch-Französisch-Italienisch						◆	
Musikprofil (Musik ab Kl. 8 als Kernfach)							
Englisch-Latein-Musik **				◆			
Englisch-Französisch-Musik				◆			
Kunstprofil (Bildende Kunst ab Kl. 8 als Kernfach)							
Englisch-Französisch-Kunst					◆		
Englisch-Latein-Kunst					◆		
Bilingualer Zug mit Englisch		◆	◆			◆	
Sportprofil (Sport ab Kl. 8 als Kernfach)							
Englisch-Französisch-Sport	◆						
Englisch-Latein-Sport	◆						
Hochbegabten-Zug G9-Gymnasialzug*							
Englisch-Französisch-NWT		◆					
Englisch-Latein-NWT		◆					
Englisch-Französisch-Spanisch		◆					
Englisch-Latein-Spanisch		◆					

*im G9-Gymnasialzug wird auch ein bilinguales Profil angeboten

Musik-, Kunst-, Sport-Profil: Kl. 5-7 verstärkter Musik-, Kunst- bzw. Sportunterricht

Naturwissenschaftliches Profil: Kl. 8 - 10 Naturwissenschaft und Technik (NWT)

Sprachliches Profil: Kl. 8 - 10 Dritte Fremdsprache

Beginn der zweiten Fremdsprache in Klasse 6

** Am Humboldt-Gymnasium:

"Biberacher Modell" - d.h. Englisch und Latein in Klasse 5

Sozialraum 1

Stadtmitte, Oststadt

	Anzahl Schulen	Klassen	Schüler
Grundschulen:	4	27	534
Werkrealschulen:	0		
Gemeinschaftsschulen	2	31	655
Realschulen:	0		
Gymnasien:	2	66	1.715
Sonderschulen	1	5	46
Berufliche Schulen	1	120	2.803

Betreuungsangebote:

Verlässliche Grundschule:	4 Grundschulen
Flexible Nachmittagsbetreuung:	4 Grundschulen
Ganztagsschulen:	2 Grundschulen
	2 Gemeinschaftsschulen

Mittagstischangebot an Schulen: 8 Schulen

Altersgliederung im Sozialraum 1

Alter	Mitte / Oststadt Einwohner/-innen
0 - 1	213
1 - 2	211
2 - 3	174
3 - 4	173
4 - 5	140
5 - 6	161
6 - 7	139
7 - 8	146
8 - 9	135
9 - 10	149
10 - 11	134
11 - 12	125
12 - 13	132
13 - 14	118
14 - 15	167
15 - 16	133

Einrichtungen der Jugendhilfe im Sozialraum Mitte / Ost

Erziehungshilfeträger: Zentrum guterhirte e.V.,

Kommunaler Sozialer Dienst

Wirtschaftliche Jugendhilfe

Jugendgerichtshilfe

Ressourcenmanagement

Jugendhäuser und Begegnungsstätten:

- Jugendhaus Büchsenstadel

- Begegnungsstätte Charivari

Beratungsstellen:

- städt. Jugendberatungsstelle

- Psych. Beratungsstelle der Diakonie

- Psych. Beratungsstelle Kinderschutzbund

- Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

- Drogenhilfe Ulm/Alb-Donau e.V.

Mobile Jugendarbeit mit Kontaktstelle

Schulsozialarbeit im Schulzentrum Mitte

Schulsozialarbeit an der Ulrich-von-Ensingens Realschule

Medienpädagogik

Jugend- und Jugendmedienschutz

Quartierssozialarbeit am Karlsplatz (befristetes Projekt)

Fachberatung Vollzeitpflege und Adoption

Arbeitskreis Ausländische Kinder

Einrichtungen der Verbandlichen Jugendarbeit:

- Cat Cafe

- Sauschdall

- Club 15

- Studentencafe

- Club Aktion

- JAM (CVJM)

Die aufgelisteten Einrichtungen halten unterstützende Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien vor.

Übersicht einer Auswahl von Sozialindikatoren für die Stadtmitte und die Oststadt im Sozialraum

In den folgenden Diagrammen sind Quoten der Sozialindikatoren dargestellt. Junge Arbeitslose und Leistungsempfänger sind ab 2005 zu den Jahren vorher nicht mehr vergleichbar.

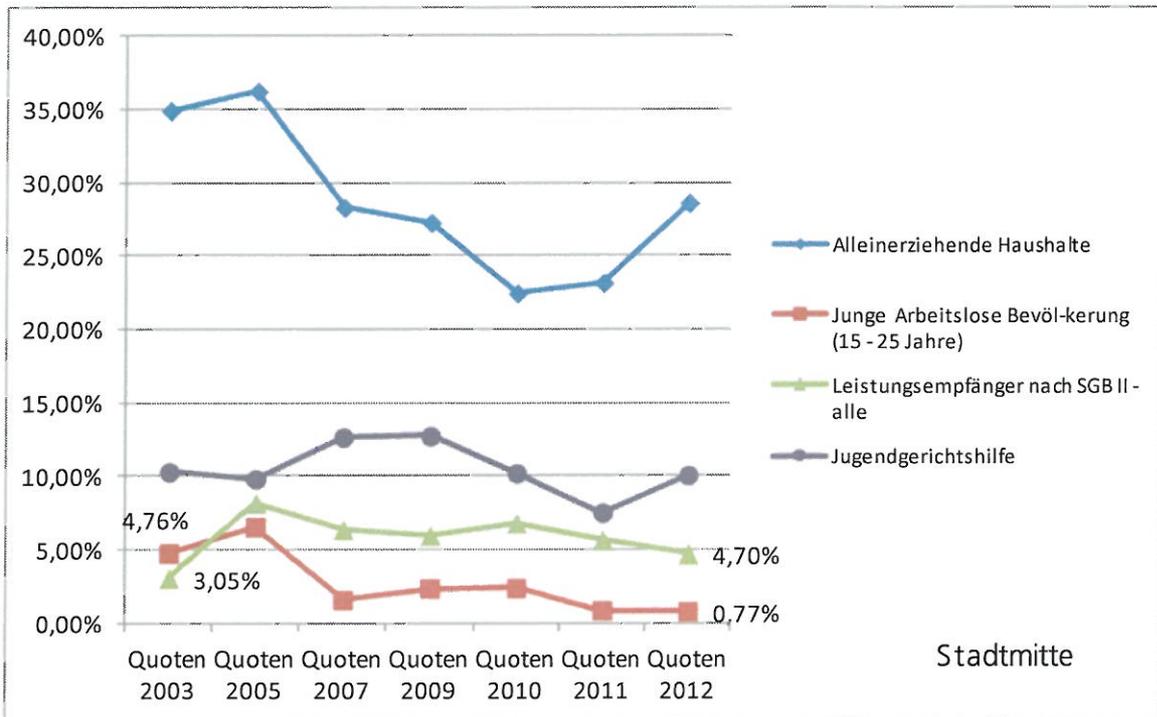


Diagramm 1

Im Jahr 2012 (wie in 2009) hat der Sozialraum Mitte / Ost im Vergleich zu den anderen Sozialräumen den höchsten Wert der alleinerziehenden Haushalte vor allen anderen Sozialräumen. Mit dem Wert der minderjährigen Leistungsempfänger nach SGB II liegen die Stadtteile hinter Wiblingen, Böfingen und der Weststadt. Der Anteil der jungen Arbeitslosen ist in der Stadtmitte in den mittleren Rangbereich gesunken. Die Oststadt liegt seit 2009 im mittleren Rangbereich.

Die fallbezogenen Zahlen der Jugendgerichtshilfe in der Stadtmitte sind seit dem Jahr 2009 gesunken. Im Verhältnis zu anderen Stadtteilen liegt die Stadtmitte im Jahr 2012 hinter Wiblingen und Weststadt auf dem 16. Rang. In der Oststadt sind die Fälle deutlich unter den städtischen Schnitt in den mittleren Rangbereich gesunken. Gründe für den Fallrückgang in der Innenstadt mit der Konzentration von Geschäften und diversen anderen Einrichtungen, lassen sich nicht eindeutig nennen. Die Inhaftierung von Intensiv- bzw. Mehrfachstraftätern kann ein Grund sein.

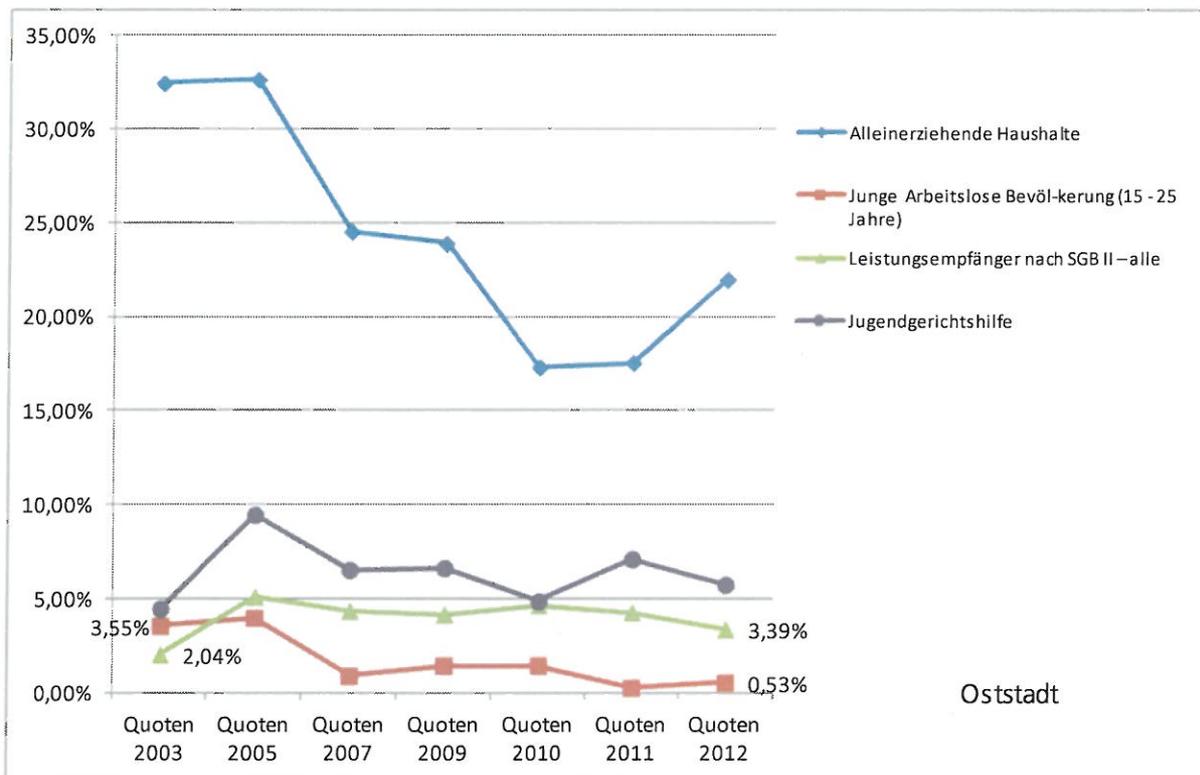


Diagramm 2

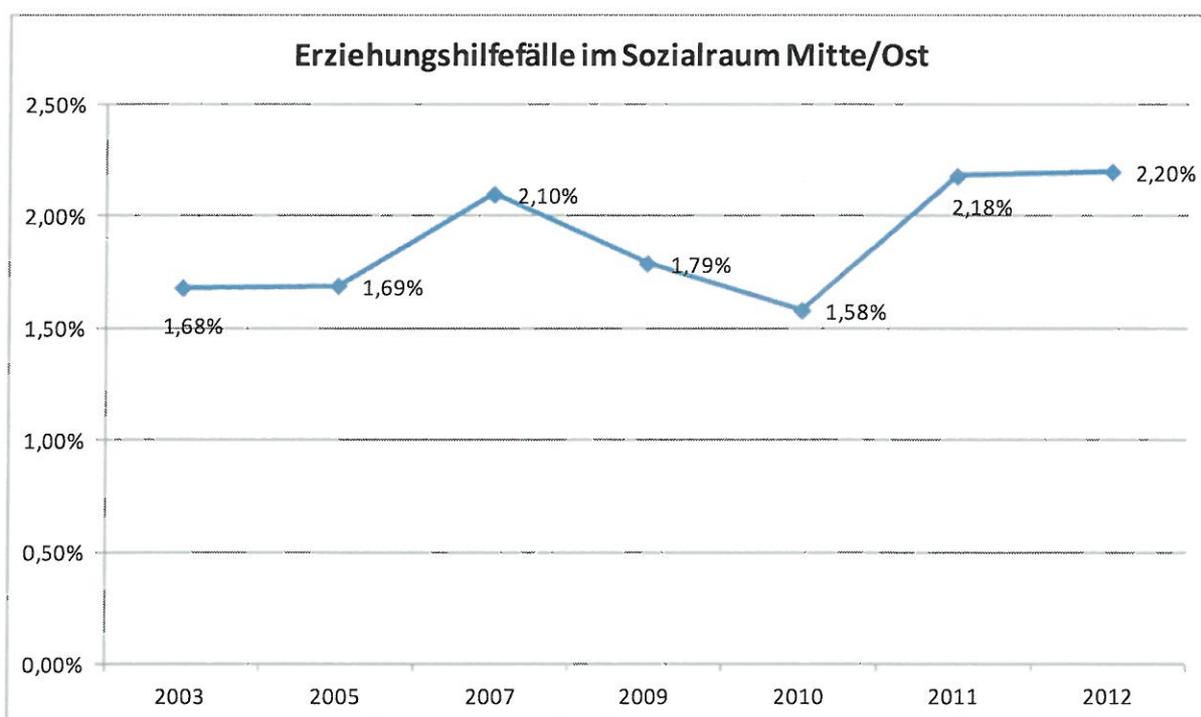


Diagramm 3

Die Erziehungshilfefälle sind im Sozialraum Mitte/ Ost ab 2010 gestiegen. Im Sozialraumvergleich hat Wiblingen im Jahr 2012 höhere Quoten. Die hohe Inanspruchnahme der erzieherischen Hilfen ergibt sich unter anderem durch den Ausbau von Gruppenangeboten, wie der Sozialen Gruppenarbeit in der Martin-Schaffner-Grundschule, dem AK ausländische Kinder e.V., Alois-Bahmann-Schule und dem Schulzentrum Mitte.

Maßnahmen der Jugendhilfe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit für Schulkinder

In der Schulsozialarbeit wurde der Sozialraum seither mit 1,7 Stellen Schulsozialarbeit in der Spitalhof - Gemeinschaftsschule (Schulzentrum Mitte) und einer 0,8 Stelle in der Ulrich von Ensingern Gemeinschaftsschule ausgerüstet. Das bedeutet eine Erreichbarkeitsquote von 0,18 Prozent pro 100 der sechs bis sechzehnjährigen Kinder und Jugendlichen.

Mit den Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit liegt der Sozialraum Mitte / Ost weiterhin an höchster Stelle im Sozialraumvergleich. Die 5,9 Stellen, eingesetzt im Jugendhaus, der Begegnungsstätte und bei der evang. Kirche (CVJM) halten offene und Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Familien vor. Die Quote liegt je 100 der sechs- bis einundzwanzigjährigen Bevölkerung bei 0,25 Prozent. Die Einrichtungen im Sozialraum Mitte / Ost werden, auch durch ihre innenstädtische zentrale Lage, von Besuchern aus der gesamten Stadt angelaufen.

Fazit

Aufgrund des höchsten Anteils von Alleinerziehenden Haushalten sollte dieser Sozialraum mit genügend Ganztagesplätzen versorgt sein. Ein hoher Anteil der Alleinerziehenden verfügt über ein geringes Einkommen. Deshalb sollen in besonderem Maße diesen Familien Hilfen und Unterstützung zukommen, die Bildungs- und Chancengerechtigkeit für die dort aufwachsenden Kinder sichert. Hilfen können sein freie Lernmittel, Zuschüsse bei besonderen schulischen Aktivitäten, Zugang zu Vereinen und vieles mehr über die Förderung von Bildung und Teilhabe.

Der noch hohe, aber gesunkene Anteil an Fällen der Jugendgerichtshilfe in der Stadtmitte fordert Maßnahmen zur Stärkung der Sozialkompetenz und der Gewaltprävention, die schon über die Angebote der Schulsozialarbeit, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und insbesondere die Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII, als integrierte Maßnahme der Erziehungshilfe verstärkt wurden.

Spitalhof-Gemeinschaftsschule

Grundschule

Sammlungsgasse 10

Sozialraum 1

Ganztagschule in teilgebundener Form

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																			
	Bestand												Planjahre						
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17		
	Sch.	Klassen																	
IVKL GS																			
GS-Fökl.	18	1	9	1	7	1	14	1	14	1	5	1	10	1	10	1	10	1	
Klasse 1	39	2	41	2	41	2	42	2	33	2	43	2	48	2	44	2	47	2	
Klasse 2	43	2	40	2	38	2	41	2	40	2	33	2	43	2	48	2	44	2	
Klasse 3	47	2	40	2	44	2	38	2	41	2	41	2	33	2	43	2	48	2	
Klasse 4	41	2	35	2	35	2	43	2	43	2	39	2	41	2	33	2	43	2	
Gesamt	188	9	165	9	165	9	178	9	171	9	161	9	175	9	178	9	192	9	
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2-zügige Grundschule																			
Klassenräume Soll			9		9		9		9		9		9		9		9		
Fachunterrichtsräume Soll																			
Raumbedarf für zusätzliche Klassen																			
Grundschulförderklasse			1		1		1		1		1		1		1		1		
Betreuung			2		2		2		2		2		2		2		2		
Raumbedarf insgesamt			12																
Raubestand insgesamt			12																
Klassenräume			10		10		10		10		10		10		10		10		
Räume für Betreuung			2		2		2		2		2		2		2		2		
Fachunterrichtsräume																			
Überhang/Fehlbedarf			0		0		0		0		0		0		0		0		

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		3		9			12 = 7%

Betreuungsangebote (seit SJ 2007/08 teilgebundene Ganztagschule)	
Ist-Stand	
Anteil teilnehmender Schüler/-innen an der Ganztagsbetreuung	100%
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	
Jugendbegleiter	
Ganztagsbetreuung in der Turnhalle und ehem. Hausmeisterhaus	
Mittagstischversorgung	
Ist-Stand	
Mensa in der Schule	
Kapazitätsauslastung	90 %
Problemlage	Die Anzahl der Teilnehmer/-innen an der Mittagstischverpflegung ist gleich geblieben. Die Kapazität der Mensa an der Spitalhof-GMS am Standort Sammlungsgasse ist voll ausgelastet.
Weitere Schulentwicklungsplanung	Da die Grundschule bereits Ganztags-Schule ist, ist mit keinem größeren Anstieg der Essenszahlen zu rechnen. Notfalls könnte auch die bereits vorhandene "kleine" Mensa im Keller der Schule mit genutzt werden.

Schulprofil	
Ist-Stand	Ganztagsschule
Förderangebote	
Ist-Stand	GS-Förderklasse LRS-Kurse Soziale Gruppenarbeit
	4 Kurse, 10 Schüler/-innen, 8 Lehrerwochenstunden
Kooperationen	
Ist-Stand	Evang. Kindergarten Adlerbastei Kath. Kindergarten St. Michael zu den Wengen Kath. Kindergarten St. Wolfgang (Seelengraben) Gemeinschaftskindergarten Friedrichsau e.V. Kath. Kindergarten St. Elisabeth Städt. Kindergarten Eberhardtstraße Kooperation "Kinder in Bewegung" mit Ratiopharm Ulm, Tennisclub Ulm und Fifty Eight
Einschulung	
Ist-Stand	Anteil zurückgestellte Kinder
	15 % (6 Kinder)
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	Übertritte auf Werkrealschulen
	2%
	Übertritte auf Gemeinschaftsschulen
	33%
	Übertritte auf Realschulen
	26%
	Übertritte auf Gymnasien
	38%
Inklusion	
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen
	0%
Problemlage	Die Spitalhof-GMS ist nur bedingt barrierefrei
Zusammenfassung	
<p>Seit Schuljahresbeginn 2013/14 war eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Spitalhof-GMS, der Ulrich-von-Ensing-GMS und der Martin-Schaffner-GS dabei, ein abgestimmtes Lernkonzept für den Campusbereich Stadtmitte/Ost beginnend von Klassenstufe 1 bis vorerst 10 (evtl. später dann auch Sekundarstufe II) zu erarbeiten. Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist, dass die Spitalhof-GMS eigenständig ein Konzept von Klassenstufe 1 - 10 entwickelt. Die Ulrich-von-Ensing-GMS wird ein Konzept Klasse 1 - 10 in Kooperation mit der Martin-Schaffner-GS erarbeiten.</p> <p>Durch das Ergebnis des moderierten Prozesses einer Schulentwicklungsplanung ist ggfs. die Änderung des derzeit gültigen Schulbezirks für die Klassenstufen 1 - 4 (Primarstufe) notwendig.</p>	
Maßnahmeplanung	
<ul style="list-style-type: none"> - Neuantrag zur Ganztagsschule in Wahlform zum Schuljahr 2014/15 - Umbau alter Lehrküche unter Einbeziehung der bisherigen Mensa (IZBB) zu GMS-Mensa / Verlegung jetziger HTW-Raum in ehemaliges UG Hausmeisterhaus 	

Spitalhof-Gemeinschaftsschule

Gemeinschaftsschule

Sammlungsgasse 10

Sozialraum 1

Stand:
Schuljahr 2013/14



Ganztagsschule in gebundener Form

Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen								
IVKL																		
Klasse 5	35	2	32	2	36	2	0	0	34	2	34	2	30	2	43	2	45	2
Klasse 6	31	2	35	2	32	2	35	2	45	2	37	2	34	2	30	2	43	2
Klasse 7	43	2	49	2	37	2	36	2	54	3	44	2	37	2	34	2	30	2
Klasse 8	53	2	37	2	73	3	39	2	55	3	54	3	44	2	37	2	34	2
Klasse 9	41	2	39	2	33	2	66	3	70	4	64	3	54	3	44	2	37	2
Klasse 10	21	1	36	2	32	2	36	2	40	2	35	2	40	2	40	2	35	2
Gesamt	224	11	228	12	243	13	212	11	298	16	268	14	239	13	228	12	224	12
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2-zügige Hauptschule																		
Klassenräume Soll			10		10		10		10		10		10		10		10	
Fachunterrichtsräume Soll			8		8		8		8		8		8		8		8	
Raumbedarf für Betreuungsangebote																		
ehem. Hausmeisterhaus			1		1		1		1		1		1		1		1	
Raumbedarf für zusätzliche Klassen																		
10. Klasse und 9. Klasse			2		2		2		2		2		3		2		2	
Raumbedarf insgesamt			21		21		21		21		21		22		21		21	
Raumbestand insgesamt			20		20		20		20		20		19		19		19	
Klassenräume			11		11		11		11		11		10		10		10	
Räume für Betreuung			1		1		1		1		1		1		1		1	
Fachunterrichtsräume			8		8		8		8		8		8		8		8	
Überhang/Fehlbedarf			-1		-1		-1		-1		-1		-3		-2		-2	
*) ab SJ 2013/14 Kl. 5 GMS, Kl. 6 - 10 WRS; SJ 2014/15 Kl. 5 und 6 GMS, Kl. 7 - 10 WRS; SJ 2015/16 Kl. 5, 6 und 7 GMS, Kl. 8 - 10 WRS; SJ 2016/17 Kl. 5, 6, 7 und 8 GMS, Kl. 9 und 10 WRS																		
Auswärtige Schüler/-innen																		
									aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt			
										9	1	17	5		32	= 12 %		
Betreuungsangebote (seit SJ 1991/92 teilgebundene Ganztagsschule für die Werkrealschule, seit SJ 2013/14 voll gebundene Gemeinschaftsschule)																		
Ist-Stand																		
Anteil teilnehmender Schüler/-innen an der Ganztagsbetreuung										100%								
Hausaufgabenbetreuung i.R. der Ganztagschule																		
Seit Schuljahr 1991 Schulsozialarbeit										1 Stelle								
Jugendbegleiter																		
Jugendberufshelfer										0,5 Stelle								
Problemlage																		
Zur Durchführung des pädagogischen Konzepts an der Spitalhofschule fehlen mittelfristig 3 - 4 multifunktionale Klassenzimmer für Unterrichts- und Gruppenarbeit und Sanierung der Lehrküche.																		
Weitere Schulentwicklungsplanung																		
Die Klassenstufe 5 wird im Schuljahr 2013/14 noch gemeinsam mit der Ulrich-von-Ensing-GMS am Standort Frauenstraße 99 geführt. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird die Kooperation aufgehoben und beide Schulen erarbeiten ihr eigenes GMS-Konzept. Die Ulrich-von-Ensing-GMS wird dies in Kooperation mit der Martin-Schaffner-GS versuchen. Die Klassenstufen 6 bis einschl. 10 werden als Werkrealschulklassen bis zum Hauptschul-/bzw. Werkrealschulabschluss geführt. Ab dem Schuljahr 2018/19 wird die Sekundarstufe I der Spitalhof-GMS als Gemeinschaftsschule geführt.																		
Mittagstischversorgung																		
Ist-Stand																		
Mensa in der Schule (nur für GMS-Schüler)																		
Kapazitätsauslastung										100 %								
Problemlage																		
Dadurch, dass der Standort Frauenstraße aufgegeben wird, muss für die Schülerinnen und Schüler der GMS ein Mittagstischangebot auf dem Kampus Sammlungsgasse eingerichtet werden. Die bereits vorhandene Mensa ist durch die GS bereits ausgelastet.																		
Weitere Schulentwicklungsplanung																		
Ggf. muss eine weitere Mensa für die GMS im Keller des Hauptgebäudes Sammlungsgasse eingerichtet werden. Dies ist auch abhängig von der neuen Konzeption der Schule.																		

Schulprofil	
Ist-Stand	Schulprofil Schülerfirma (Catering)
Schulabschlüsse	
Ist-Stand	
Schüler/-innen mit Werkrealschulabschluss	23
Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss aus Klasse 9	56
Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss aus Klasse 10	0
Schüler/-innen ohne Hauptschulabschluss	1
Förderangebote	
Ist-Stand	LRS-Kurse 2 Kurse, 7 Schüler/-innen, 4 Lehrerwochenstunden
Kooperationen und Unternehmenspartnerschaften	
Ist-Stand	
Kooperation mit Hans-Zulliger-Schule, Sonderschule für Förderungsbedürftige	
Zusammenarbeit mit	Handwerkskammer IHK Ulm
Unternehmenspartnerschaft mit	Fa. Bäckerei Staib GmbH & Co. KG Fa. Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG Fa. Rudolf Wöhrl AG, Bekleidungshaus Fa. Reinz Dichtungs GmbH Fa. MOCO J.A. Molfenter GmbH & Co KG, Holzbearbeitung Fa. Ruckgaber, Stuckateur
Inklusion	
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen 6 % (15 Schüler/-innen)
Problemlage	Die Spitalhof-GMS ist nur bedingt barrierefrei
Zusammenfassung	
Seit Schuljahresbeginn 2013/14 war eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Spitalhof-GMS, der Ulrich-von-Ensing-GMS und der Martin-Schaffner-GS dabei, ein abgestimmtes Lernkonzept für den Campusbereich Stadtmitte/Ost beginnend von Klassenstufe 1 bis vorerst 10 (evtl. später dann auch Sekundarstufe II) zu erarbeiten. Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist, dass die Spitalhof-GMS eigenständig ein Konzept von Klassenstufe 1 - 10 entwickelt. Die Ulrich-von-Ensing-GMS wird ein Konzept Klasse 1 - 10 in Kooperation mit der Martin-Schaffner-GS erarbeiten. Ziel ist, bis März 2014 ein entsprechendes Konzept darzustellen.	
Maßnahmeplanung	
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von 3 - 4 multifunktionalen Klassenzimmern (Nachweis im Gebäude Nagelstraße 6) - Umbau alter Lehrküche unter Einbeziehung der bisherigen Mensa (IZBB) zu GMS-Mensa / Verlegung jetziger HTW-Raum in ehemaliges UG Hausmeisterhaus 	

Martin-Schaffner- Grundschule

Grundschule

Frauenstraße 99

Sozialraum 1

Ganztagsschule in teilgebundener Form

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
IVKL GS	8	1			10	1	10	1	10	1	13	1	10	1	10	1	10	1
GS-Fökl.																		
Klasse 1	26	1	39	2	36	2	33	2	39	2	40	2	55	2	48	2	53	2
Klasse 2	31	2	33	2	34	2	39	2	36	2	28	2	40	2	55	2	48	2
Klasse 3	29	1	37	2	31	2	37	2	38	2	42	2	28	2	40	2	55	2
Klasse 4	30	1	25	1	37	2	36	2	38	2	37	2	42	2	28	2	40	2
Gesamt	124	6	134	7	148	9	155	9	161	9	160	9	175	9	181	9	206	9
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2-zügige Grundschule																		
Klassenräume Soll			9		9		9		9		9		9		9		9	
Fachunterrichtsräume Soll																		
Raumbedarf für Betreuungsangebote																		
Verlässliche Grundschule			1		1		1		1		2		2		2		2	
Gruppenraum im UG ehem. Hausmeisterwohnung			1		1		1		1		1							
Raumbedarf für zusätzliche Klassen																		
Mannheimer Leseambular			1		1		1		1		1		1		1		1	
VKI 1/2			1		1		1		1		1		1		1		1	
Raumbedarf insgesamt			13		13		13		13		14		13		13		13	
Raubestand insgesamt			13		13		13		13		14		13		13		13	
Klassenräume Pavillon			12		12		12		12		12		6		6		6	
Klassenräume im Hauptge													5		5		5	
Räume für Betreuung			1		1		1		1		2		2		2		2	
Überhang/Fehlbedarf *)			0															

*) täglich 1 Muttersprachlicher Unterricht

Die Martin-Schaffner-GS arbeitet im Projektteam der beiden Gemeinschaftsschulen Stadtmitte/Ost (Spitalhof-GMS und Ulrich-von-Ensing-GMS). Ziel war zu prüfen, ob eine Zusammenlegung der Martin-Schaffner-GS mit der Spitalhof-GS an einem Standort aus pädagogischer und schulorganisatorischer Sicht hin Sinn macht.

Aktueller Stand ist, dass die Martin-Schaffner-GS weiter am Standort verbleibt und in Kooperation mit der Ulrich-von-Ensing-GMS mit in das Konzept aufgenommen wird. Die Martin-Schaffner-GS wird künftig in enger Kooperation mit der UvE-GMS ein gemeinsames pädagogisches Konzept anbieten. Dabei werden u.a. die Klassenstufen 4, 5 und 6 in einem Gebäude gemeinsam unterrichtet, um so einen möglichst reibungslosen Übergang in eine weiterführende Schule gewährleisten zu können. Darüber hinaus wird die Martin-Schaffner-GS zum Schuljahr 2014/15 als Ganztagsschule in Wahlform geführt.

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		1					1 = 1 %
Betreuungsangebote (seit SJ 2007/08 teilgebundene Ganztagsschule)							
Ist-Stand							
Betreuungszeit Ganztagsgrundschule		07:00 - 17:00 Uhr					
Anteil betreuter Kinder in der Verlässlichen Grundschule		68%					
Anteil teilnehmender Schüler/-innen an der Ganztagsbetreuung		60%					
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit							
Jugendbegleiter							

Mittagstischversorgung	
Ist-Stand	Die Mittagstischversorgung findet derzeit im Bürgerhaus Mitte statt. Kapazitätsauslastung 100%
Weitere Schulentwicklungsplanung	Es ist geplant, dass die GS ab dem kommenden Schuljahr im Hauptgebäude der Martin-Schaffner-Schule speist. Dazu muss die ehemalige Lehrküche im sog. Werkrealschultrakt in einen multifunktionalen Raum zurückgebaut werden, der sowohl für die Mittagstischausgabe als auch für die Gruppenarbeit herangezogen werden kann.
Schulprofil	
Ist-Stand	Ganztagsschule
Weitere Schulentwicklungsplanung	Die Martin-Schaffner-GS wird an dem jetzigen Standort verbleiben und in Kooperation mit der Ulrich-von-Ensing-GMS an einem gemeinsamen Konzept der GMS von Klasse 1 - 10 mitarbeiten.
Förderangebote	
Ist-Stand	Vorbereitungsklasse Mannheimer Leseambulanz Soziale Gruppenarbeit
Kooperationen	
Ist-Stand	Alois-Bahmann-Schule Kath. Kindergarten St. Maria, Zeitblomstraße Städt. Schaffner-Kindergarten, Schaffner-Straße Kath. Kindergarten Anne-Frank-Heim, Friedensstraße Schwimmprojekt mit dem DLRG Kooperation "Kinder in Bewegung" mit dem VfL Ulm/Neu-Ulm e.V. und der Vendata-Yoga-Schule
Einschulung	
Ist-Stand	Anteil zurückgestellte Kinder 7% (3 Kinder)
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	Übertritte auf Werkrealschulen 3% Übertritte auf Gemeinschaftsschulen 24% Übertritte auf Realschulen 16% Übertritte auf Gymnasien 57%
Inklusion	
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen 10 % (16 Schüler/-innen) Inklusive Beschulung von Kindern der Alois-Bahmann-Förderschule in den Klassen 1, 2 und 4.
Problemlage	Pavillon sowie Hauptgebäude sind nicht barrierefrei
Weitere Schulentwicklungsplanung	Seit SJ 2010/11 wird inklusiver Unterricht in Kooperation mit der Alois-Bahmann-Förderschule angeboten, in dem Schüler/-innen beider Schulen gemeinsam in den Klassenstufen 1 und 2 von einer Grund- und Sonderschullehrkraft unterrichtet werden. Die Grundschullehrkraft ist Klassenlehrkraft aller Kinder. In Mathematik und Deutsch wird sie von einer Sonderpädagogikkraft unterstützt.
Zusammenfassung	
Seit Schuljahresbeginn 2013/14 war eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Spitalhof-GMS, der Ulrich-von-Ensing-GMS und der Martin-Schaffner-GS dabei, ein abgestimmtes Lernkonzept für den Campusbereich Stadtmitte/Ost beginnend von Klassenstufe 1 bis vorerst 10 (evtl. später dann auch Sekundarstufe II) zu erarbeiten. Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist, dass die Spitalhof-GMS eigenständig ein Konzept von Klassenstufe 1 - 10 entwickelt. Die Martin-Schaffner-GS wird in den Klassenstufen 1 - 3 und die Inklusionsklassen der Alois-Bahmann-Schule, Förderschule, in den sog. Pavillon umziehen. Die Klassenstufen 4 (MSS), 5 und 6 (UvE) verbleiben bzw. ziehen in das Hauptgebäude der ehemaligen Martin-Schaffner-WRS. Um das neu entwickelte pädagogische Konzept umsetzen zu können, müssen die sich im Untergeschoss des sog. Pavillons befindlichen Werkräume in Gruppen- und Betreuungsräume umgebaut und die ehemalige Lehrküche im Stammgebäude in einen multifunktionalen Raum, der sowohl für die Mittagstischausgabe als auch für die Gruppenarbeit herangezogen werden soll, gebaut werden.	
Maßnahmeplanung	
<ul style="list-style-type: none"> - Rückbau der Werkräume in Klassenzimmer sowie Gruppenräume - Umbau der ehemaligen Lehrküche im Stammgebäude in einen Multifunktionsraum für Mittagstischausgabe und Gruppenarbeit (Sommer 2014) - Neuantrag zur Ganztagsschule in Wahlform zum Schuljahr 2014/15 - Umnutzung des bisherigen PC-Raumes im Hauptgebäude in sog. Lernbüros bzw. Gruppenräume - Ein- bzw. Umzug der Alois-Bahmann-Schule in die Martin-Schaffner-Schule (Inklusion) zum Schuljahr 2014/15 	

Michelsberg-Schule

Grundschule
Säntisstraße 21

Sozialraum 1

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																					
	Bestand												Planjahre								
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17				
	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen													
IVKL GS																					
GS-Fökl.																					
Klasse 1	15	1	17	1	22	1	12	1	17	1	17	1	18	1	15	1	19	1			
Klasse 2	16	1	19	1	19	1	19	1	9	1	17	1	17	1	18	1	15	1			
Klasse 3	22	1	19	1	18	1	18	1	23	1	11	1	17	1	17	1	18	1			
Klasse 4	17	1	22	1	15	1	19	1	19	1	22	1	11	1	17	1	17	1			
Gesamt	70	4	77	4	74	4	68	4	68	4	67	4	63	4	67	4	69	4			
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 1-zügige Grundschule																					
Klassenräume Soll			5			5			5			5			5			5			
Fachunterrichtsräume Soll																					
Raumbedarf für Betreuungsangebote																					
Verlässliche Grundschule ehem. HM-Haus und Gymnastiksaal			2			2			2			2			2			2			
Raumbedarf insgesamt			7			7			7			7			7			7			
Raubestand insgesamt			7			7			7			7			7			7			
Klassenräume			5			5			5			5			5			5			
Räume für Betreuung			2			2			2			2			2			2			
Fachunterrichtsräume																					
Überhang/Fehlbedarf			0			0			0			0			0			0			
Auswärtige Schüler/-innen																					
												aus	ADK	ubr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt			
															3			3	= 4 %		
Betreuungsangebote																					
Ist-Stand																					
Betreuungszeit Verlässliche Grundschule												7:30 - 17:00 Uhr									
Anteil betreuter Kinder in der Verlässlichen Grundschule												57%									
Anteil betreuter Schüler/-innen in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung												19%									
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit																					
Jugendbegleiter																					
Weitere Schulentwicklungsplanung																					
Die Michelsberg-GS ist eine 1-zügige Grundschule, die aufgrund ihrer topografischen Lage nicht erweitert werden kann. Um den gestiegenen Anforderungen an Betreuungsräume und Schulverwaltungsräume Rechnung zu tragen, wurde vor Jahren die ehemalige Hausmeisterwohnung (rd. 70 m ²) schulischen Zwecken zugeführt. Mit dem derzeit im Bau befindlichen Baugebiet "Wohnen am Michelsberg" im Areal der ehemaligen Schwabengarage in der Marchtalerstraße ist aufgrund der Schulbezirkzugehörigkeit mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Da sich die Klassenstärken der Michelsberg-GS weit unter dem Durchschnitt der städtischen Grundschulen bewegt, können diese Schüler/-innen mit hoher Wahrscheinlichkeit ohne nennenswerte Einschränkungen aufgenommen werden.																					
Die Eltern wünschen Flexibilität, daher keine GTS-Antragstellung zum Schuljahr 2014/15, evtl. zum Schuljahr 2015/16.																					
Mittagstischversorgung																					
Ist-Stand																					
Mensa in der Schule																					
Kapazitätsauslastung												90 %									
Problemlage																					
Der Raum wird vor und nach dem Essen als Bewegungs-/Musikraum genutzt. Deshalb ist dort kein Unterricht in der 5./6. Stunde und vor 14.30 Uhr möglich.																					

Schulprofil	
Ist-Stand	Schulanfang auf neuen Wegen Bewegte Schule
Problemlage	Keine Turnhalle, dadurch ist eine Kooperation mit Vereinen problematisch
Förderangebote	
Ist-Stand	Hausaufgabenbetreuung / Lernzeit, individuelle Förderung einzelner Kinder, Hektor-Kinder-Akademie
Kooperationen	
Ist-Stand	Elternhäuser Klinikschule (Geschwisterkinder kommen an die Michelsberg-GS während der Aufenthaltszeit Geschwister) Städt. Kindergarten Alpenstraße Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe "Guter Hirte" (freier Träger)
Weitere Schulentwicklungsplanung	Kooperation mit Vereinen / Kultureinrichtungen
Einschulung	
Ist-Stand	Anteil zurückgestellte Kinder 6% (1 Kind)
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	Übertritte auf Werkrealschulen 0% Übertritte auf Gemeinschaftsschulen 0% Übertritte auf Realschulen 0% Übertritte auf Gymnasien 100%
Inklusion	
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen 0%
Problemlage	nicht barrierefrei
Zusammenfassung	
Die Michelsberg-GS wurde 1959 erbaut. Das Gebäude ist nicht barrierefrei. Aufgrund ihrer topografischen Lage ist ein Umbau zur Herstellung von Barrierefreiheit nur mit sehr hohem Aufwand möglich. In den letzten Jahren wurden die Klassenzimmer sukzessive saniert. Die Sanierung des Daches und der Fensterfassade ist notwendig.	
Maßnahmeplanung	
- Sanierung der Michelsberg-GS	

Friedrichsau-Schule

Grundschule
Nagelstraße 6

Sozialraum 1

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen								
IVKL GS																		
GS-Fökl.																		
Klasse 1	41	2	30	1	35	2	23	1	33	2	33	2	42	2	33	2	52	2
Klasse 2	34	2	37	2	31	1	35	2	21	1	38	2	33	2	42	2	33	2
Klasse 3	38	2	38	2	35	2	30	2	33	2	22	1	38	2	33	2	42	2
Klasse 4	39	2	34	2	39	2	36	2	30	2	38	2	22	1	38	2	33	2
Gesamt	152	8	139	7	140	7	124	7	117	7	131	7	135	7	146	8	160	8
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2-zügige Grundschule																		
Klassenräume Soll			9		9		9		9		9		9		9		9	
Fachunterrichtsräume Soll																		
Raumbedarf für Betreuungsangebote																		
Verlässliche Grundschule			1		1		1		1		1		1		1		1	
Ganztagsbetreuung					1		1		2		2		2		2		2	
Raumbedarf insgesamt			10		11		11		12		12		12		12		12	
Raumbestand insgesamt			10		10		10		10		10		19		19		19	
Klassenräume			9		9		9		9		9		15		15		15	
Fachunterrichtsräume													3		3		3	
Räume für Betreuung			1		1		1		1		1		1		1		1	
Überhang/Fehlbedarf			0		-1		-1		-2		-2		7		7		7	
Durch den Auszug der Alois-Bahmann-Schule stehen die freiwerdenden Räume der Friedrichsau-GS zur Verfügung																		
Auswärtige Schüler/-innen																		
									aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern			gesamt	
												6					6	= 5 %
Betreuungsangebote																		
Ist-Stand																		
Betreuungszeit Verlässliche Grundschule										7:30 - 16:30								
Anteil betreuter Kinder in der Verlässlichen Grundschule										43%								
Anteil betreuter Schüler/-innen in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung										9%								
Verlässliche GS in einem Klassenzimmer																		
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit																		
Jugendbegleiter																		
Problemlage																		
Durch zunehmende Wohnbebauung im derzeitigen Einzugsgebiet ist mit einer weiteren Steigerung der Schülerzahlen zu rechnen. Derzeit wird das Gelände rund um das ehemalige Klinikgelände am Safranberg der Eichenplatz-GS zugeschlagen. Mit einer Realisierung der Wohnbebauung in diesem Wohnquartier ist bis 2016 zu rechnen. Danach soll das Baugebiet dem Schulbezirk der Friedrichsau-GS zugeteilt werden.																		
Mittagstischversorgung																		
Ist-Stand																		
in Kooperation mit Bethesda Geriatriische Klinik Ulm gGmbH										Kapazitätsauslastung 18%								
Weitere Schulentwicklungsplanung																		
Die Mittagstischverpflegung mit der Bethesda Geriatriischen Klinik Ulm gGmbH hat sich bislang bewährt. Die Teilnehmerzahl beträgt im Schuljahr 2013/14 insg. 24. Sollte die Friedrichsau-GS zur Ganztageschule werden ist angedacht, dass die vorhandene Lehrküche für einen Mensabetrieb umgebaut wird.																		
Schulprofil																		
Ist-Stand																		
Förderangebote																		
Ist-Stand																		

Kooperationen	
Ist-Stand	
Evang. Kindergarten Staufening Städt. Kindergarten Hort Eberhardtstraße Städt. Kindertagesstätte Wielandstraße Gemeinschaftskindergarten Friedrichsau 5 (freier Träger) Kindergarten Friedrichsau 1 (freier Träger) Alois-Bahmann-Schule (kleinere Projekte)	
Einschulung	
Ist-Stand	
Anteil zurückgestellte Kinder	6% (2 Kinder)
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	
Übertritte auf Werkrealschulen	0%
Übertritte auf Gemeinschaftsschulen	3%
Übertritte auf Realschulen	10%
Übertritte auf Gymnasien	87%
Inklusion	
Ist-Stand	
Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen	1%
Zusammenfassung	
<p>Durch zunehmende Wohnbebauung im derzeitigen Einzugsgebiet ist mit einer weiteren Steigerung der Schülerzahlen zu rechnen. Derzeit wird das Gelände rund um das ehemalige Klinikgelände am Safranberg zur Eichenplatz-GS zugeschlagen. Mit einer Realisierung der Wohnbebauung in diesem Wohnquartier ist bis 2016 zu rechnen. Aufgrund der Standortnähe und der Erreichbarkeit ist davon auszugehen, dass Eltern aus der Erfahrung anderer Schulstandorte heraus, ihre Kinder eher an die Friedrichsau-GS als an die Eichenplatz-GS anmelden werden.</p> <p>Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit dem Gemeinderat einen Vorschlag für die Änderung des Schulbezirks für die Friedrichsau-GS zur Beschlussfassung vorlegen.</p> <p>Derzeit befindet sich noch die Alois-Bahmann-Förderschule im Gebäude der Friedrichsau-GS. Ab Schuljahr 2014/15 werden die Schüler/-innen an der Martin-Schaffner-GS und der Ulrich-von-Ensing-GMS beschult (Inklusion), sodass die freiwerdenden Räume von der Friedrichsau-GS genutzt werden können. Diese werden für Betreuungsangebote sowie außerunterrichtliche Angebote aber auch für die Umsetzung eines künftigen pädagogischen Konzepts für eine Ganztagsgrundschule benötigt, soweit sie nicht als Reserve für eine steigende Schülerzahl vorgehalten werden müssen.</p> <p>Die Schulleitung der Friedrichsau-GS hat derzeit mit der Erarbeitung eines pädagogischen Konzeptes für eine Ganztagsgrundschule begonnen.</p>	
Maßnahmeplanung	
<ul style="list-style-type: none"> - Auszug der Alois-Bahmann-Schule zum Schuljahr 2014/15 aus dem Gebäude der Friedrichsau-GS im Rahmen der Inklusion - Ausbau der freiwerdenden Räume der Alois-Bahmann-Schule für den verbindlichen Ganztagsschulbetrieb - Rück-/Umbau der bisherigen Lehrküche der Alois-Bahmann-Schule für Zwecke der Mittagstischversorgung - Neuantrag auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in verbindlicher Form zum Schuljahr 2015/16 - Änderung des Grundschulbezirks um das Gelände des ehemaligen Universitätsklinikums Safranberg spätestens zum Schuljahr 2016/17 	

Ulrich-von-Ensingens- Gemeinschaftsschule

Gemeinschaftsschule

Frauenstraße 101

Sozialraum 1

Ganztagschule in gebundener Form

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
Klasse 5	49	2	38	2	44	2	35	2	58	3	57	3	46	2	43	2	45	2
Klasse 6	72	3	53	2	50	2	49	3	46	2	54	3	57	3	46	2	43	2
Klasse 7	73	3	63	3	83	3	61	3	64	3	50	2	54	3	57	3	46	2
Klasse 8	91	3	91	3	72	3	87	3	70	3	76	3	50	2	54	3	57	3
Klasse 9	79	3	71	3	81	3	70	3	85	3	71	3	76	3	50	2	54	3
Klasse 10	85	3	82	3	78	3	80	3	74	3	79	3	71	3	76	3	50	2
Gesamt	449	17	398	16	408	16	382	17	397	17	387	17	354	16	326	15	295	14
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 3-zügige Realschule																		
Klassenräume Soll	18		18		18		18		18		18		18		18		18	
Fachunterrichtsräume Soll	9		9		9		9		9		9		9		9		9	
Raumbedarf insgesamt	27																	
Raumbestand insgesamt	31		25		33		33		33									
Klassenräume im Hauptgebäude	20		20		20		20		20		13		13		13		13	
Klassenräume MSS	3		3		3		3		3		3		11		11		11	
Fachunterrichtsräume	11		11		11		11		11		9		9		9		9	
Überhang/Fehlbedarf	4		-2		6		6		6									

*) ab SJ 2013/14 Kl. 5 GMS, Kl. 6 - 10 WRS; SJ 2014/15 Kl. 5 und 6 GMS, Kl. 7 - 10 WRS; SJ 2015/16 Kl. 5, 6 und 7 GMS, Kl. 8 - 10 WRS; SJ 2016/17 Kl. 5, 6, 7 und 8 GMS, Kl. 9 und 10 WRS

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		18		56	19	2	95 = 25 %
Betreuungsangebote (seit SJ 2013/14 gebundene Ganztagschule)							
Ist-Stand							
Anteil teilnehmender Schüler/-innen an der Ganztagsbetreuung	15%						
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit							
Seit Schuljahr 1991 Schulsozialarbeit	0,75						
Jugendbegleiter							
Ganztagsbetreuung							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Mit Genehmigung der Gemeinschaftsschule ist die Ulrich-von-Ensingens-Gemeinschaftsschule seit Schuljahresbeginn 2013/14 in Klassenstufe 5 vollgebundene Ganztagschule. Bis zum Schuljahr 2018/19 werden dann alle Klassenstufen als vollgebundene Ganztagsklassen geführt.							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
Mensa im Bürgerhaus Mitte							
Kapazitätsauslastung	100 %						
Problemlage							
Die Mittagstischversorgung ist im Bürgerhaus Mitte vorgesehen. Aufgrund stetig steigender Teilnehmerzahlen, insb. seit Einführung der Gemeinschaftsschule als gebundene Ganztagschule im Schuljahr 2013/14 muss mittelfristig eine Mittagstischverpflegung auf dem Campus geplant werden.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Um dem steigenden Bedarf an Räumen für unterrichtliche Gruppenarbeit sowie außerunterrichtliche Betreuungsmaßnahmen Rechnung zu tragen, soll in einem Abschnitt die bisherige Lehrküche der ehemaligen Martin-Schaffner-Werkrealschule in einen Multifunktionsraum umgebaut werden. Wenn die Schülerinnen und Schüler der Martin-Schaffner-GS dort zum Essen gehen, dann entspannt sich die Lage im Bürgerhaus Mitte.							

Schulprofil						
Ist-Stand	Italienisch im AG-Bereich					
Schulabschlüsse						
Ist-Stand	Schüler/-innen mit Realschulabschluss	72				
	Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss	1				
	Schüler/-innen ohne Hauptschulabschluss	0				
Zugänge von Gymnasien auf Realschulen						
Ist-Stand	Zugänge aus					
	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
		1	3	5	5	1
Abgänge von Realschulen auf Werkrealschulen						
Ist-Stand	Abgänge aus					
	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	
Förderangebote						
Ist-Stand	LRS-Kurse Besondere Sprachförderung in Klasse 5 und 6 BORIS-Berufswahlsiegel					
Kooperationen und Unternehmenspartnerschaften						
Ist-Stand	Unternehmenspartnerschaft mit	Fa. Mayser GmbH & Co. KG Ulm Fa. IKEA Einrichtungshaus				
Inklusion						
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen					
Weitere Schulentwicklungsplanung						
	An der Ulrich-von-Ensing-Realschule werden zwei Außenklassen der Gustav-Werner-Schule (Schule und Schulkindergarten für Geistigbehinderte) unterrichtet.					
Zusammenfassung						
Die UvE-GMS wird künftig in enger Kooperation mit der Martin-Schaffner-GS ein gemeinsames pädagogisches Konzept anbieten. Dabei werden u.a. die Klassenstufen 4 (MSS), 5 und 6 in einem Gebäude (Stammgebäude der ehem. MSS-WRS) gemeinsam unterrichtet, um so einen möglichst reibungslosen Übergang in eine weiterführende Schule gewährleisten zu können.						
Abhängig vom Ergebnis des Projekts und der weiteren Schulentwicklung werden weitere Räume für den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich einschl. Mittagstischverpflegung benötigt. Hierbei sind auch Überlegungen bzgl. einer Überbauung des bisherigen Außensportfeldes anzustellen.						
Maßnahmenplanung						
<ul style="list-style-type: none"> - Umzug der Klassenstufen 5 und 6 in das Hauptgebäude der ehem. Martin-Schaffner-WRS - Langfristig evtl. Bau einer Mensa zur Mittagstischversorgung des Campus Martin-Schaffner-GS - Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule - Ein- bzw. Umzug der Alois-Bahmann-Schule in die Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule (Inklusion) 						

Humboldt-Gymnasium

Gymnasium
Karl-Schefold-Straße 18

Sozialraum 1

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen
Klasse 5	104	4	117	4	93	3	89	3	82	3	83	3	88	3	84	3	88	3
Klasse 6	86	3	91	3	118	4	88	3	88	3	81	3	83	3	88	3	84	3
Klasse 7	61	2	118	4	87	3	114	4	87	3	84	3	81	3	83	3	88	3
Klasse 8	98	3	98	4	118	4	89	3	113	4	89	3	84	3	81	3	83	3
Klasse 9	68	3	107	4	87	4	114	4	91	3	110	4	89	3	84	3	81	3
Klasse 10	86	3	83	3	104	4	86	4	109	4	96	4	110	4	89	3	84	3
Sek.1	503	18	614	22	607	22	580	21	570	20	543	20	535	19	509	18	508	18
Klasse 11	52	2	63	2					81	5	104	6	96	5	105	6	85	5
Klasse 12	62	4	88	5	133	8	99	5	94	5	79	4	104	6	96	5	105	6
Klasse 13	60	3	73	4	89	4	131	7										
Sek. 2	174	9	224	11	222	12	230	12	175	10	183	10	200	11	201	11	189	11
Gesamt	677	27	838	33	829	34	810	33	745	30	726	30	735	30	710	29	697	29
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 3-zügiges Gymnasium																		
Klassenräume Soll			25		25		25		25		25		25		25		25	
Fachunterrichtsräume Soll			13		13		13		13		13		13		13		13	
Raumbedarf für Hausaufgabenbetreuung																		
Räume im Bürgerhaus Mitte			2		2		2		2		2		2		2		2	
Raumbedarf für zusätzliche Klassen																		
			4		4		4		3		2		2		1		1	
Raumbedarf wegen Wegfall einer Klassenstufe durch G8																		
									-3		-3		-3		-3		-3	
Raumbedarf insgesamt			44		44		44		40		39		39		38		38	
Raumbestand insgesamt			39		39		39		39		39		39		39		39	
Klassenräume			21		21		21		21		21		21		21		21	
Räume für Betreuung			2		2		2		2		2		2		2		2	
Fachunterrichtsräume			16		16		16		16		16		16		16		16	
Überhang/Fehlbedarf			-5		-5		-5		-1		0		0		1		1	
Auswärtige Schüler/-innen																		
									aus	ADK	übr. BW	NU	IK NU	Bayern			gesamt	
										195	1	81	51	4			332	= 46 %
Betreuungsangebote																		
Ist-Stand																		
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit																		
"Bewegte Mittagspause"																		
Problemlage																		
Zunehmend verhaltensauffällige Schüler/-innen, fehlende Schulsozialarbeiter																		
Mittagstischversorgung																		
Ist-Stand																		
Mensa im Bürgerhaus Mitte																		
Kapazitätsauslastung 100 %																		
Weitere Schulentwicklungsplanung																		
Sollte die ehemalige Lehrküche im sog. Martin-Schaffner-WRS-Gebäude zurückgebaut werden und die Schülerinnen und Schüler der Martin-Schaffner-GS dort zum Essen gehen, dann entspannt sich die Lage im Bürgerhaus Mitte.																		
Schulprofil																		
Ist-Stand																		
Naturwissenschaftliches Profil									Englisch-Französisch, Englisch-Latein									
Sprachliches Profil									Englisch-Latein-Spanisch, Englisch-Französisch-Spanisch,									
Musikprofil									Englisch-Latein-Musik, Englisch-Französisch-Musik									

Schulabschlüsse					
Ist-Stand					
	Schüler/-innen mit allgemeiner Hochschulreife	86			
	Schüler/-innen mit Realschulabschluss	3			
	Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss	1			
	Schüler/-innen ohne Hauptschulabschluss	0			
Abgänge auf Realschulen					
Ist-Stand		Abgänge aus			
		Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8 Kl. 9
		1	1		
Problemlage	Der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wird für deutlich steigende Abgänge sorgen				
Förderangebote					
Ist-Stand	LRS-(Lese-Rechtschreib-Schwäche)Förderung Institutionalisierte Zielführungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern Zusätzliche pädagogische Konferenzen Begabtenförderung Musik Begabtenförderung Alte Sprachen Begabtenförderung Naturwissenschaft und Technik, Zusammenarbeit mit c Begabtenförderung Rhetorik Begabtenförderung Sport NUGI				
Problemlage	Es fehlen Räume für Binnendifferenzierung/Individualförderung und neue Lernformen				
Kooperationen und Unternehmenspartnerschaften					
Ist-Stand	Unternehmenspartnerschaft	Ulmer Theater Pluta Rechtsanwalts GmbH Ulm Paul Hartmann AG Heidenheim, Systemangebote in Medizin und Pflege			
Inklusion					
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen	0,4 % (3 Schüler/-innen)			
Problemlage	Im Rahmen der Inklusion werden zur Zeit vereinzelt Schüler/-innen mit psychischen Beeinträchtigungen unterrichtet. Dabei handelt es sich z.B. um Schüler/-innen, die sonst Schulen für Erziehungshilfe besucht hätten. Das Humboldt-Gymnasium unterrichtet Schüler/-innen mit körperlichen Beeinträchtigungen, diese erfordern jedoch keine nennenswerten besonderen Maßnahmen. Nur teilweise barrierefrei				
Zusammenfassung					
Räume im Bürgerhaus Mitte werden derzeit noch benötigt.					
Maßnahmeplanung					
- Fertigstellung der Sanierung - Fertigstellung Stapelturnhalle - Abriss der alten Turnhalle - Entscheidung über Außensportfeld oder Erweiterungsbau aufgrund Schülerentwicklung					

Kepler-Gymnasium

Gymnasium
Karl-Schefold-Straße 16

Sozialraum 1

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																			
	Bestand												Planjahre						
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17		
	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	Sch.	Klassen	
Klasse 5	150	5	123	4	116	4	117	4	127	5	131	5	135	5	140	5	135	5	
Klasse 6	115	4	152	5	124	4	121	4	115	4	123	5	131	5	135	5	140	5	
Klasse 7	126	4	150	5	149	5	116	4	117	4	114	4	123	5	131	5	135	5	
Klasse 8	125	4	105	4	139	5	149	5	104	5	113	4	114	4	123	5	131	5	
Klasse 9	116	4	137	5	109	4	133	5	141	5	98	4	113	4	114	4	123	5	
Klasse 10	111	4	103	4	137	5	110	4	131	5	127	5	98	4	113	4	114	4	
Sek. 1	743	25	770	27	774	27	746	26	735	28	706	27	714	27	756	28	778	29	
Klasse 11	114	4	119	5					113	6	134	7	121	7	93	5	107	6	
Klasse 12	105	6	110	6	227	12	124	7	126	7	111	6	134	7	121	7	93	5	
Klasse 13	76	4	101	6	109	5	225	12											
Sek. 2	295	14	330	17	336	17	349	19	239	13	245	13	255	14	214	12	200	11	
Gesamt	1.038	39	1.100	44	1.110	44	1.095	45	974	41	951	40	969	41	970	40	978	40	
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 4-zügiges Gymnasium																			
Klassenräume Soll			32		32		32		32		32		32		32		32		
Fachunterrichtsräume Soll			14		14		14		14		14		14		14		14		
Raumbedarf für Hausaufgabenbetreuung																			
2 Räume im Schulgebäude			2		2		2		2		2		2		2		2		
Raumbedarf für zusätzliche Klassen																			
			3		3		3		4		3		3		4		5		
Raumbedarf wegen Wegfall einer Klassenstufe durch G8																			
									-4		-4		-4		-4		-4		
Raumbedarf insgesamt			51		51		51		48		47		47		48		49		
Raumbestand insgesamt			48		48		48		48		48		48		48		48		
Klassenräume			31		31		31		31		31		31		31		31		
Fachunterrichtsräume			17		17		17		17		17		17		17		17		
Überhang/Fehlbedarf			-3		-3		-3		0		1		1		0		-1		

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		119		27	57	1	204 = 21 %
Betreuungsangebote							
Ist-Stand							
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
Mensa im Bürgerhaus Mitte							
Kapazitätsauslastung 100 %							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Sollte die ehemalige Lehrküche im sog. Martin-Schaffner-WRS-Gebäude zurückgebaut werden und die Schülerinnen und Schüler der Martin-Schaffner-GS dort zum Essen gehen, dann entspannt sich die Lage im Bürgerhaus Mitte.							

Schulprofil						
Ist-Stand						
Naturwissenschaftliches Profil	Englisch-Französisch, Englisch-Latein					
Sprachliches Profil	Englisch-Latein-Spanisch					
	Englisch-Französisch-Spanisch					
Kunstprofil	Englisch-Französisch-Kunst					
	Englisch-Latein-Kunst					
Schulabschlüsse						
Ist-Stand						
Schüler/-innen mit allgemeiner Hochschulreife	115					
Schüler/-innen mit Realschulabschluss	8					
Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss	3					
Schüler/-innen ohne Hauptschulabschluss						
Abgänge auf Realschulen						
Ist-Stand		in %				
		Abgänge aus				
		Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9
		4	4	2	1	2
Förderangebote						
Ist-Stand						
LRS-Förderung Kl. 5 und 6						
Deutsch als Zweitsprache Kl. 5 und 6						
Rechtschreibtraining Unterstufe						
Vertiefungskurs Mathematik für besonders Begabte in JS 1 und JS 2						
Konversationskurse in Englisch und Französisch in der Oberstufe						
Cambridge Certificate						
Sprachzertifikat DELF						
Create-Projekt in Zusammenarbeit mit der IHK						
NUGI						
Kooperationen und Unternehmenspartnerschaften						
Ist-Stand						
Unternehmenspartnerschaft		Fa. Fritz & Macziol GmbH Ulm, Informationstechnik				
Inklusion						
Ist-Stand						
Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen		0,1 % (1 Schüler/-in)				
Problemlage						
Nur teilweise barrierefrei						
Zusammenfassung						
Maßnahmeplanung						
- Fertigstellung der Sanierung						
- Fertigstellung Stapelturnhalle						
- Abriss der alten Turnhalle						
- Entscheidung über Außensportfeld oder Erweiterungsbau aufgrund Schülerentwicklung						

Alois-Bahmann-Schule

Förderschule
Nagelstraße 6

Sozialraum 1

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
Gesamt	75	7	46	5	52	5	52	6	47	6	46	6						
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 6-klassige Förderschule																		
Klassenräume Soll			6		6		6		6		6							
Fachunterrichtsräume Soll			3		3		3		3		3							
Raumbedarf insgesamt			9		0		0		0									
Raumbestand insgesamt			9															
Klassenräume			6		6		6		6		6							
Fachunterrichtsräume			3		3		3		3		3							
Überhang/Fehlbedarf			0															

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BWL	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		1					1 = 2 %

Kooperationen

Kooperation "Kinder in Bewegung" mit dem VfL Ulm/Neu-Ulm e.V. und der Vendata-Yoga-Schule

Maßnahmeplanung

Die Martin-Schaffner-Grundschule und die Alois-Bahmann-Förderschule sowie die Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule prüfen gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt Biberach, ob künftig im Rahmen der Inklusion ein Schulverbund gegründet werden kann bzw. welche Organisationsform am geeignetsten ist. Zum Schuljahr 2014/15 wird deshalb die Alois-Bahmann-Förderschule ihre Räume am Standort Friedrichsau aufgeben und auf den Campus der Martin-Schaffner-Schule/Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule umziehen. Dabei werden die Grundschul Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Rahmen der Inklusion an der Martin-Schaffner-Grundschule unterrichtet. Die Schüler/-innen der Sekundarstufe I (Klasse 5 - 9) mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in Zukunft in der Gemeinschaftsschule im Rahmen der Inklusion beschult. Die bisherigen Klassen der Alois-Bahmann-Schule laufen bis frühestens Schuljahresende 2016/17 aus.

Die freiwerdenden Räume werden von der Friedrichsau-GS genutzt. Diese werden für steigende Schülerzahlen infolge des Neubaugebiets Safranberg sowie für den Ganztagsschulbetrieb benötigt.

Friedrich-List-Schule
 Kaufmännische Schule
 Kornhausplatz 7
 Sozialraum 1



Schülerentwicklung																			
	Bestand												Planjahre						
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17		
	Sch.	Klassen																	
	1.878	84	2.036	90	1.958	90	1.980	94	1.966	95	1.902	93	1.900	92	1.900	92	1.900	92	
TZ gesamt	1.878	84	2.036	90	1.958	90	1.980	94	1.966	95	1.902	93	1.900	92	1.900	92	1.900	92	
Vollzeit																			
BVJ/BEJ	16	1	14	1	16	1	13	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2 BFS	239	8	203	8	233	8	224	8	245	8	231	8	230	8	230	8	230	8	
1 BK	83	3	89	3	90	3	92	3	90	3	90	3	90	3	90	3	90	3	
2 BK	79	3	82	3	78	3	92	3	87	3	90	3	90	3	90	3	90	3	
WG 3-jähr.	396	15	379	15	429	14	505	20	561	23	633	25	660	26	660	26	660	26	
WG 6-jähr.									42	2	111	5	160	7	180	8	180	8	
VZ gesamt	813	30	767	30	846	29	926	35	1.025	39	1.155	44	1.070	40	1.070	40	1.070	40	
Gesamt	2.691	114	2.803	120	2.804	119	2.906	129	2.991	134	3.057	137	2.970	132	2.970	132	2.970	132	
Raumbedarf		Anzahl	m²	Anzahl	m²														
Allgemeine Unterrichtsräume	80	5.018	80	5.018	80	5.018	80	5.018	80	5.018	80	5.018	80	5.018	80	5.018	80	5.018	
Allg. Fachräume	40	2.076	40	2.076	40	2.076	40	2.076	40	2.076	40	2.076	40	2.076	40	2.076	40	2.076	
- EDV-Räume																			
- Naturw. Fachräume																			
- Musis-künstl. Fachräume																			
Berufsbez. Fachräume	5	353	5	353	5	353	5	353	5	353	5	353	5	353	5	353	5	353	
Informationsbereich	50	1.050	50	1.050	50	1.050	50	1.050	50	1.050	50	1.050	50	1.050	50	1.050	50	1.050	
- Aufenthaltsräume	4	456	4	456	4	456	4	456	4	456	4	456	4	456	4	456	4	456	
- Cafeteria																			
Verwaltungsbereich	18	600	18	600	18	600	18	600	18	600	18	600	18	600	18	600	18	600	
Raumbedarf insgesamt	197	9.553																	
Raumbestand insgesamt	126	7.485	107	9.553															
Allgemeine Unterrichtsräume	60	3.984	60	3.984	60	3.984	60	3.984	60	3.984	60	3.984	60	3.984	60	3.984	60	3.984	
Allg. Fachräume	30	2.044	30	2.044	30	2.044	30	2.044	30	2.044	30	2.044	30	2.044	30	2.044	30	2.257	
- EDV-Räume																			
- Naturw. Fachräume																			
- Musis-künstl. Fachräume																			
Berufsbez. Fachräume	2	225	2	225	2	225	2	225	2	225	2	225	2	225	2	225	2	225	
Informationsbereich	13	443	13	443	13	443	13	443	13	443	13	443	13	443	13	443	13	443	
- Aufenthaltsräume	2	210	2	210	2	210	2	210	2	210	2	210	2	210	2	210	2	210	
- Cafeteria																			
Verwaltungsbereich	19	579	19	579	19	579	19	579	19	579	19	579	19	579	19	579	19	579	
Überhang/Fehlbedarf		-2.068		0															

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	Übr. BW	NU	LK NU	Bayern	andere	Gesamt
		976	536	487	303	68		2.370 = 78 %

Zusammenfassung

Das Schulgebäude wurde zuletzt im Jahre 2010/11 umfassend saniert. Bereits beim Schulentwicklungsplan 2010-2015 wurde ein zusätzlicher Schulraumbedarf von 979 m² ermittelt. Aufgrund der sich zwischenzeitlich durch neue und zusätzliche Bildungsangebote an den Beruflichen Schulen abzeichnenden Entwicklung wurde auch in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen für die Friedrich-List-Schule ein Raumbedarf von insgesamt 2.585,5 m² ermittelt. Derzeit sind 13 Klassen in Kellergeschoßen sowie in benachbarten Anmietungen untergebracht.

Das seit Schuljahr 2012/13 angebotene 6-jährige Berufliche Gymnasium erfreut sich sehr großer Beliebtheit, was sich in den Eingangsklassen niederschlägt. Ebenso konnten aufgrund der großen Nachfrage im 3-jährigen Wirtschaftsgymnasium 8 Eingangsklassen gebildet werden.

Sinnvoll sind Kooperationen zwischen beruflichen Gymnasien bzw. Berufskollegs mit Gemeinschaftsschulen aber auch mit den Realschulen. Damit könnte jedem geeigneten Absolventen der Gemeinschaftsschule ein Anschluss an eine gymnasiale Oberstufe garantiert werden, sollte an der jeweiligen Gemeinschaftsschule keine Sekundarstufe II angeboten werden können.

Maßnahmeplanung

Fertigstellung des Neubaus zum Schuljahr 2016/17
 Sanierung des bisher nicht sanierten Schulgebäudes

Sozialraum 2

Böfingen, Jungingen, Mähringen, Lehr

	Anzahl Schulen	Klassen	Schüler
Grundschulen:	4	36	789
Werkrealschulen:	1	12	214
Sonderschulen	2	56	364

Betreuungsangebote:

Verlässliche Grundschule:	4 Grundschulen	
Flexible Nachmittagsbetreuung:	2 Grundschulen	
Ganztagsschulen:	1 Grundschule	offen
	1 Werkrealschule	teilgebunden

Mittagstischangebot an Schulen: 4 Schulen

Altersgliederung im Sozialraum 2

Alter	Böfingen	Jungingen /Mähringen / Lehr
	Einwohner/-innen	
0 - 1	129	56
1 - 2	108	65
2 - 3	129	69
3 - 4	111	75
4 - 5	116	80
5 - 6	120	90
6 - 7	131	61
7 - 8	102	75
8 - 9	109	58
9 - 10	126	73
10 - 11	123	75
11 - 12	110	85
12 - 13	116	68
13 - 14	127	83
14 - 15	117	86
15 - 16	127	70

Einrichtungen der Jugendhilfe im Sozialraum Böfingen

Erziehungshilfeträger: Zentrum guterhirte e.V. und Oberlin e.V.
 Kommunaler Sozialer Dienst
 Wirtschaftliche Jugendhilfe
 Ressourcenmanagement
 Jugendhaus Böfingen
 Bürgertreff Böfingen
 Begegnungsstätte Eichbergtreff
 Mobile Jugendarbeit
 Schulsozialarbeit in der Eduard-Mörrike-Schule
 Quartierssozialarbeit im Sudetenweg mit Sportaktionsmobil

Die aufgelisteten Einrichtungen halten unterstützende Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien vor.

Übersicht einer Auswahl von Sozialindikatoren für Böfingen und die Ortschaften im Sozialraum

In den folgenden Diagrammen sind Quoten der Sozialindikatoren dargestellt. Junge Arbeitslose und Leistungsempfänger sind ab 2005 zu den Jahren vorher nicht mehr vergleichbar.

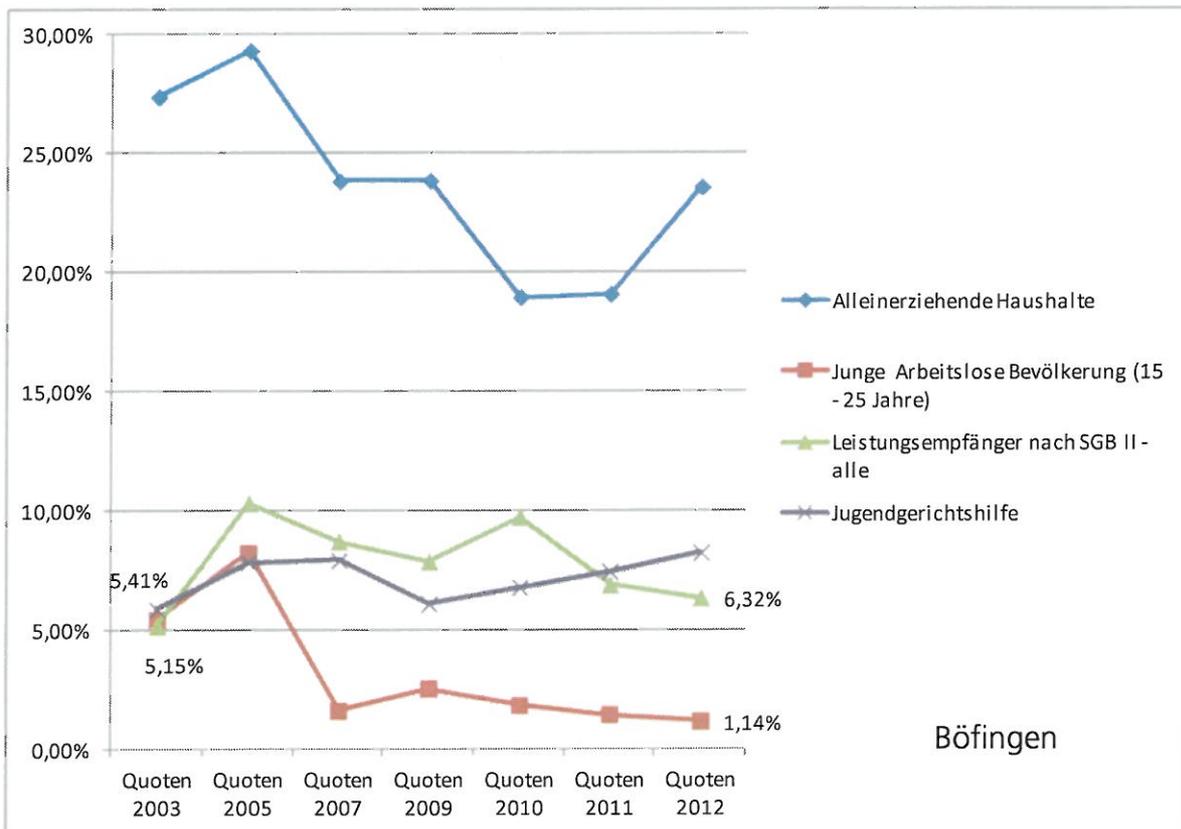


Diagramm 1

Im Jahr 2012 liegt der Stadtteil Böfingen im Vergleich zu den anderen Sozialräumen mit dem Wert der jungen Arbeitslosen an fünfter Rangstelle nach Wiblingen, der Weststadt, Eggingen und Jungingen. Der Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II kommt, wie in 2009, im oberen Rangbereich nach Wiblingen. Der Anteil der alleinerziehenden Haushalte liegt an vierthöchster Stelle nach Stadtmitte, Wiblingen und Weststadt.

Im folgenden Diagramm sind die Quoten und Indikatorenwerte der Ortschaften im Ulmer Norden gemeinsam dargestellt. Die absoluten Zahlen, vor allem bei fallbezogenen Indikatoren sind so klein (Mähringen hat in 2012 1.217 Einwohner), dass sie aus Datenschutzgründen im Einzelnen nicht dargestellt werden dürfen.

Die Sozialstruktur in den Ortschaften unterscheidet sich mit niedrigen Werten zu den großen Stadtteilen in Ulm. Der Ulmer Norden hat seit 2003 in der Regel sehr geringe Bevölkerungsanteile an den beschriebenen Indikatoren. Abweichend von dieser Tendenz liegt im Jahr 2012 die Zahl der jungen Arbeitslosen in Jungingen im oberen Rangbereich im Stadtteilvergleich. Im Jahr 2012 nehmen die alleinerziehenden Haushalte in Jungingen und Lehr zu.

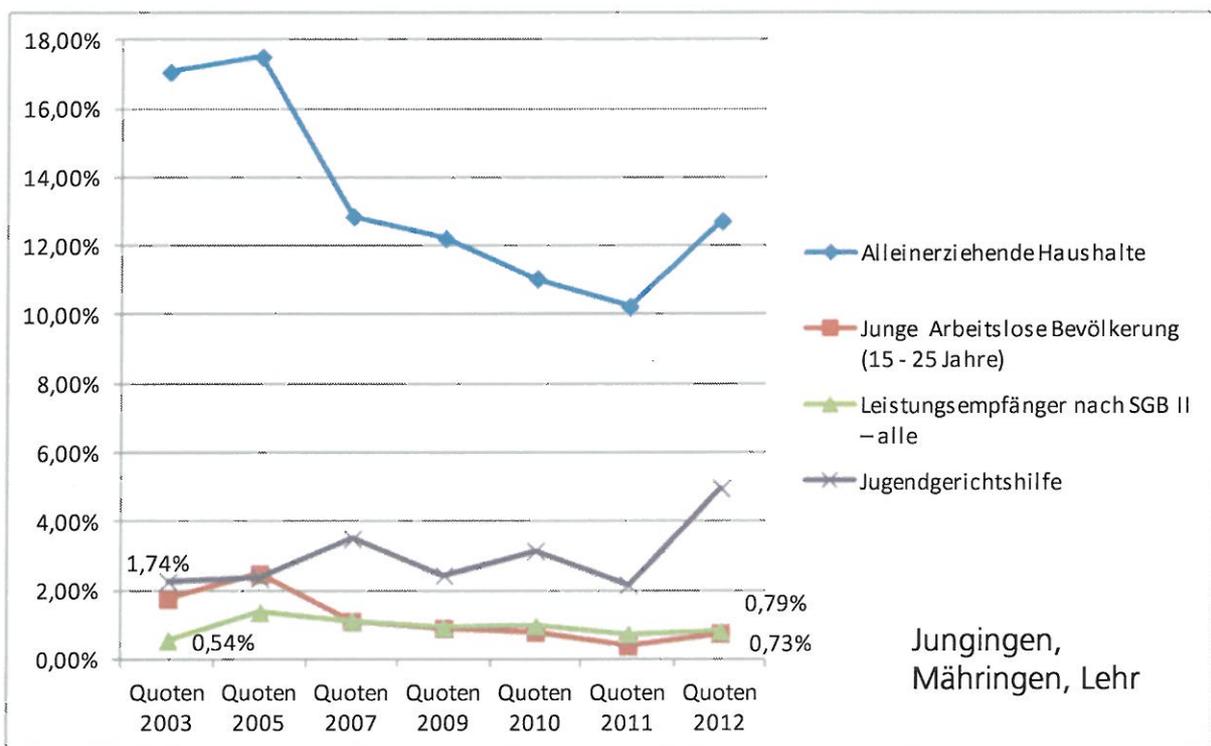


Diagramm 2

Im Bereich der fallbezogenen Zahlen von Jugendgerichtshilfe liegt Böfingen mit dem Indikatorenwert noch im oberen Rangbereich, Jungingen in der mittleren und Mähringen und Lehr in der unteren Rangbewertung.

Die Erziehungshilfefälle im Sozialraum Böfingen steigen seit 2011 mit dem städtischen Trend. Die Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung liegt mit ihrem Anteil an der jungen Bevölkerung hinter Wiblingen an zweithöchster Stelle im städt. Vergleich. Dies ergibt sich unter anderem durch den Ausbau von Gruppenangeboten, wie der Sozialen Gruppenarbeit, die mit der Schließung des Böfinger Schülerhorts einhergeht. In der

Eduard-Mörrike-Schule werden mittlerweile drei Gruppen durchgeführt. Das Jugendhaus kooperiert über Gruppenangebote für Grundschul Kinder mit der Eduard-Mörrike-Schule.

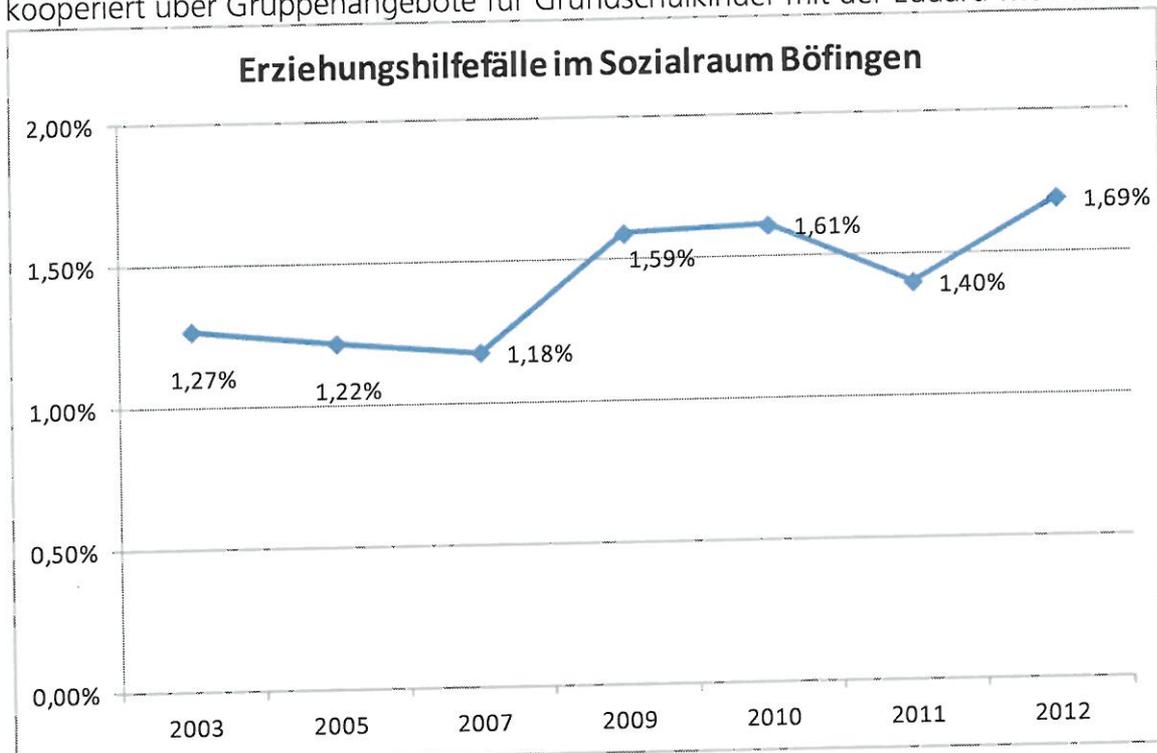


Diagramm 3

Maßnahmen der Jugendhilfe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit für Schulkinder

Die zwei Stellen der Schulsozialarbeit in der Eduard-Mörrike-Schule (Schulzentrum Nord) wurden aufgrund zurückgehender Schülerzahlen auf eine Personalstelle reduziert. Rechnet man diese Stelle auf je 100 der 6 bis 16 Jährigen im Stadtteil ergibt sich eine Erreichbarkeitsquote von 0,09 Prozent im Stadtteil Böfingen.

In der Kinder- und Jugendarbeit hat der Sozialraum Böfingen 1,8 Stellen. Die projektbezogenen 0,4 Stellenanteile im Jahr 2009 waren befristet. Im Jugendhaus werden Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien vorgehalten. Die Erreichbarkeitsquote liegt je 100 der 6 bis 21 Jährigen im Stadtteil bei 0,11 Prozent. Mit dem Eselsberg hat der Stadtteil die geringste Personalausrüstung.

Fazit

Der Sozialraum hat nach Wiblingen den zweithöchsten Anteil an Leistungsempfängern nach SGB II. Der Anteil der jungen Arbeitslosen ist seit 2009 gesunken, liegt aber im oberen Bewertungsbereich (Rang 14). Der Anteil der alleinerziehenden Haushalte liegt nach Wiblingen, Stadtmitte und Weststadt im oberen Rangbereich.

Das Gewicht bereitzustellender Maßnahmen sollte in der Stärkung der Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen, sowie der Förderung von Erziehungskompetenz in Familien liegen. Die Berufsvorbereitung von Jugendlichen und Förderung durch die Jugendberufshilfe muss, besonders wegen der Reduzierung der Stellen der Schulsozialarbeit im Blick gehalten werden.

Eichenplatz-Schule

Grundschule

Eichengrund 47

Sozialraum 2

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
IVKL GS																		
GS-Fökl.																		
Klasse 1	41	2	37	2	34	2	37	2	30	2	39	2	47	2	58	3	46	2
Klasse 2	42	2	35	2	38	2	31	2	37	2	28	2	39	2	47	2	58	3
Klasse 3	42	2	28	1	36	2	37	2	33	2	38	2	28	2	39	2	47	2
Klasse 4	24	1	39	2	31	1	34	2	39	2	28	2	38	2	28	2	39	2
Gesamt	149	7	139	7	139	7	139	8	139	8	133	8	152	8	172	9	190	9
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2-zügige Grundschule																		
Klassenräume Soll			9		9		9		9		9		9		9		9	
Fachunterrichtsräume Soll																		
Raumbedarf für Betreuungsangebote																		
Verlässliche Grundschule ehem. HM-Wohnung			1		1		1		1		1		1		1		1	
Raumbedarf insgesamt			10															
Raumbestand insgesamt			10															
Klassenräume			9		9		9		9		9		9		9		9	
Räume für Betreuung			1		1		1		1		1		1		1		1	
Fachunterrichtsräume																		
Überhang/Fehlbedarf			0															

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
							0
Betreuungsangebote							
Ist-Stand							
Betreuungszeit Verlässliche Grundschule	7.30 - 14.00 Uhr						
Anteil betreuter Kinder in der Verlässlichen Grundschule	44%						
Hausaufgabenbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Verein ausländische Kinder e.V.							
Problemlage							
Die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule findet in der ehemaligen Hausmeisterwohnung statt. Diese wurde in den letzten Jahren entsprechend umgebaut. Da die Zahl der zu betreuenden Kinder stetig steigt, wird die Gesamtfläche von rd. 70 m ² mittelfristig zu klein. Es bleibt zu prüfen, ob und wie sich durch die Einführung der Ganztagschule die räumlichen Verhältnisse entspannen.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Einrichtung einer flexiblen Nachmittagsbetreuung zum Schuljahr 2014/15							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
kein Mittagstischangebot							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Je nach Einrichtung einer Nachmittagsbetreuung oder GTS muss ggf. über einen Neubau (Mensa und Betreuung) nachgedacht werden.							
Schulprofil							
Ist-Stand							
Projekt "Kinder in Bewegung" Schulanfang auf neuen Wegen							
Förderangebote							
Ist-Stand							
Schülerbibliothek und verschiedene AGs							
Problemlage							
Aufgrund des hohen Migrationsanteils von derzeit rd. 47 % muss der Sprachförderung am Schulstandort Priorität eingeräumt werden. - keine Deputatsstunden							

Kooperationen	
Ist-Stand	
Ökumenischer Kindergarten Eichenhang Evang. Kindergarten "Pezzetino", Rechbergweg "Kindertreff" in Zusammenarbeit mit der Kooperation "Kinder in Bewegung" mit Fifty Kooperation mit dem VfL Ulm/Neu-Ulm Kooperation mit kontiki	
Einschulung	
Ist-Stand	
Anteil zurückgestellte Kinder	8% (3 Kinder)
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	
Übertritte auf Werkrealschulen	0%
Übertritte auf Gemeinschaftsschulen	16%
Übertritte auf Realschulen	5%
Übertritte auf Gymnasien	78%
Inklusion	
Ist-Stand	
Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen	
Problemlage	
nicht barrierefrei	
Zusammenfassung	
<p>Derzeit zählt das gesamte ehemalige Klinikgelände Safranberg zum Schulbezirk der Eichenplatz-GS. Die Eichenplatz-GS ist eine 2-zügige Grundschule, die aufgrund der räumlichen Verhältnisse keine weitere Klassenstufe aufnehmen kann. Aufgrund der vorliegenden Geburtenentwicklung ist in den nächsten Schuljahren mit weiter steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Im Zuge der Fertigstellung der Wohnbebauung auf dem Areal des ehemaligen Klinikgeländes ist der Schulbezirk deshalb dahingehend zu ändern, dass die dort wohnenden Kinder künftig in die Friedrichsau-GS eingeschult werden, wo durch die Schulentwicklung der Alois-Bahmann-Förderschule ausreichend Schulraum zur Verfügung gestellt werden kann.</p>	
Maßnahmeplanung	
<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung Betreuungsbereich um 3 Räume einschl. Mittagstischverpflegung - Änderung Schulbezirk - ehem. Klinikgelände einschließl. Messelsteinweg gehört künftig zum Schulbezirk der Friedrichsau-GS - Einrichtung flexibler Nachmittagsbetreuung zum Schuljahr 2014/15 - zunächst keine Ganztagschule 	

Schulzentrum Nord
Eduard-Mörke-GWRS mit
 Außenstelle Gutenberg-Schule
 Grundschule
 Hofäckerweg 84
 Sozialraum 2

Stand:
 Schuljahr 2013/14



Ganztagsschule in offener Form

Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
IVKL GS							10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1
GS-Fökl.																		
Klasse 1	62	3	61	3	59	3	49	3	51	3	57	3	68	3	52	3	61	3
Klasse 2	79	3	66	3	61	4	55	3	52	3	51	3	57	3	68	3	52	3
Klasse 3	78	3	70	3	60	3	61	3	58	3	57	3	51	3	57	3	68	3
Klasse 4	66	3	52	2	65	3	57	3	61	3	57	3	57	3	51	3	57	3
Gesamt	285	12	249	11	245	13	232	13	232	13	232	13	243	13	238	13	248	13
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 3-zügige Grundschule																		
Klassenräume Soll			12		12		12		12		12		12		12		12	
Fachunterrichtsräume Soll																		
Raumbedarf für Betreuungsangebote																		
Verlässliche Grundschule			2		2		2		2		2		2		2		2	
2 Gruppenzimmer im Anbau EG																		
Raumbedarf für zusätzliche Klassen																		
Mathe, Deutsch, Kunst, Musik													4		4		4	
Leseklasse			1		1		1		1		1		1		1		1	
Raumbedarf insgesamt			15		19		19		19									
Raubbestand insgesamt			15		19		19		19									
Klassenräume			13		13		13		13		13		13		13		13	
Räume für Betreuung			2		2		2		2		2		2		2		2	
Räume von der WRS													4		4		4	
Überhang/Fehlbedarf			0		0		0		0		0		0		0		0	

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
							0
Betreuungsangebote (seit SJ 2012/13 offene Ganztagsschule)							
Ist-Stand							
Betreuungszeit Verlässliche Grundschule							7:30 - 14:00 Uhr
Flexible Nachmittagsbetreuung							- 17.00 Uhr
Anteil betreuter Kinder in der Verlässlichen Grundschule							29%
Anteil betreuter Schüler/-innen in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung							9%
Verlässliche GS in 2 Gruppenzimmern im Anbau EG							
Anteil teilnehmender Schüler/-innen an der Ganztagsbetreuung							20%
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit							
Jugendbegleiter							
Problemlage							
Aufgrund des Neubaugebietes "Lettenwald" ist mittelfristig mit einer steigenden Teilnehmerzahl an Betreuungsangeboten der Grundschule zu rechnen. Durch den sich abzeichnenden Wegfall des Werkrealschulzuges am Standort werden Räume für Betreuungsangebote und innovative Unterrichtsformen frei.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Ausbau des Betreuungsangebots							
Entwicklung eines Grundschulzentrums							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
Mensa in der Schule							
Kapazitätsauslastung							100%
Problemlage							
Neben der klassischen Mittagstischversorgung findet am Schulzentrum der Eduard-Mörke-Schule auch eine Frühstücksversorgung von 7:00 bis 8:35 Uhr mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 15-25 Kindern statt. Es handelt sich hier um ein Pilotprojekt, das im Rahmen des Projekts Grundschul-BBE am 07.10.2010, GD 268/10, beschlossen worden ist.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Aufgrund steigender Teilnehmerzahlen an der Mittagstischverpflegung muss ein anderer, geeigneter Standort für die Mensa auf dem Campusgelände gefunden werden. Eine Verlagerung in einen Schulpavillon ist angedacht, der durch die sinkenden Schülerzahlen im Werkrealschulbereich zur Verfügung stehen kann. Die Mensa soll auch im Rahmen der Inklusion von den benachbarten Sonderschulen benutzt werden können.							

Schulprofil	
Ist-Stand	Schulanfang auf neuen Wegen Modell 1A (Jahrgangsübergreifende Lerngruppe der Klassen 1 und 2) Kinder in Bewegung in Kooperation mit dem VFL Ulm/ Neu-Ulm e.V. und Ratiopharm Basketball
Förderangebote	
Ist-Stand	Vorbereitungsklasse 1 Klasse 10 Schüler/-innen LRS-Kurse Soziale Gruppenarbeit
Problemlage	Anteil der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund: 47 %
Kooperationen	
Ist-Stand	Kath. Kindergarten Don-Bosco, Haslacherweg Kath. Kindergarten St. Christophorus, Brandenburgweg Evang. Kindergarten Villa Sonnenschein, Böfingerweg Städt. Kindergarten Sudetenweg Stadt. Kindergarten Lettenwald Evang. Kindergarten Zwergenkiste, Haslacherweg Kooperation "Kinder in Bewegung" mit dem SSV 1846 e.V. (Basketball)
Einschulung	
Ist-Stand	Anteil zurückgestellte Kinder 12% (7 Kinder)
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	Übertritte auf Werkrealschulen 14% Übertritte auf Gemeinschaftsschulen 5% Übertritte auf Realschulen 37% Übertritte auf Gymnasien 44%
Inklusion	
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen 0,4 % (1 Kind)
Problemlage	Die Eduard-Mörrike-Schule ist nur teilweise barrierefrei.
Zusammenfassung	
Aufgrund der stark rückläufigen Schulanmeldezahlen ist davon auszugehen, dass mittelfristig dort keine Werkrealschule mehr betrieben werden kann. Die Schule ist deshalb dabei, ein Konzept eines reinen Grundschulzentrumstandorts nebst qualitativ hochwertiger und bedarfsgerechter Betreuung zu entwickeln. Das alte Hausmeisterhaus kann nicht für Schulzwecke genutzt werden (Trafostation im Keller)	
Maßnahmeplanung	
- Umbau /Erweiterung Mensa auf dem Campusgelände im vorhandenen Pavillon mit der Möglichkeit der Mittagstischverpflegung auch für die benachbarten Sonderschulen (Inklusion) - Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in Wahlform zum Schuljahr 2015/16	

Schulzentrum Nord
Eduard-Mörke-GWRS mit
 Außenstelle Gutenberg-Schule
 Werkrealschule
 Hofäckerweg 84
 Sozialraum 2

Stand:
 Schuljahr 2013/14



Ganztagsschule in teilgebundener Form

Schülerentwicklung																			
	Bestand												Planjahre						
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17		
	Sch.	Klassen																	
IVKL HS																			
Klasse 5	28	1	37	2	20	1	28	1	14	1	12	1	17	1	12	1	12	1	
Klasse 6	26	1	34	2	35	2	21	1	24	1	15	1	12	1	17	1	12	1	
Klasse 7	30	1	24	1	25	1	32	2	22	1	23	1	16	1	12	1	17	1	
Klasse 8	49	2	23	1	37	2	35	2	46	2	20	1	23	1	16	1	12	1	
Klasse 9	44	2	27	1	20	1	42	2	36	2	43	2	20	1	23	1	16	1	
Klasse 10									26	1	16	1	25	1	20	1	20	1	
Gesamt	177	7	145	7	137	7	158	8	168	8	129	7	113	6	100	6	89	5	
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2- bzw. 1-zügige Hauptschule																			
Klassenräume Soll			10		10		10		10		5		5		5		5		
Fachunterrichtsräume Soll			8		8		8		8		7		7		7		7		
Raumbedarf für Betreuungsangebote																			
Ganztagsschule			1		1		1		1		1		1		1		1		
Raumbedarf für zusätzliche Klassen																			
10. Klasse									1		1		1		1		1		
											1								
Raumbedarf insgesamt			19		19		19		20		15		14		14		14		
Raubestand insgesamt			18		14		14		14										
Klassenräume			9		9		9		9		9		5		5		5		
Räume für Betreuung			1		1		1		1		1		1		1		1		
Fachunterrichtsräume			8		8		8		8		8		8		8		8		
Überhang/Fehlbedarf			-1		-1		-1		-2		3		0		0		0		

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		5		1	5		11 = 9 %
Betreuungsangebote (seit SJ 2002/03 teilgebundene Ganztagsschule)							
Ist-Stand							
Anteil teilnehmender Schüler/-innen an der Ganztagsbetreuung		36%					
Hausaufgabenbetreuung i.R. der Ganztagsschule							
Schulsozialarbeit		1					
Jugendbegleiter							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
Mensa in der Schule							
Kapazitätsauslastung		100%					
Problemlage							
Neben der klassischen Mittagstischversorgung findet am Schulzentrum der Eduard-Mörke-Schule auch eine Frühstücksversorgung von 7.00 bis 8.35 Uhr mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 15 - 25 Kindern statt. Es handelt sich hier um ein Pilotprojekt, das im Rahmen des Projekts Grundschul-BBE am 07.10.2010, GD 268/10, beschlossen worden ist.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Aufgrund steigender Teilnehmerzahlen an der Mittagstischverpflegung muss ein anderer, geeigneter Standort für die Mensa auf dem Campusgelände gefunden werden. Eine Verlagerung in einen Schulpavillon ist angedacht, der durch die sinkenden Schülerzahlen im Werkrealschulbereich zur Verfügung stehen kann.							

Schulprofil	
Ist-Stand	Betreuung der 8. und 9. Klassen durch die ZAWiW-Nachhilfe Bewerbungstraining Vorstellungstraining Training "Soziale Kompetenz"
Schulabschlüsse	
Ist-Stand	
Schüler/-innen mit Werkrealschulabschluss	14
Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss aus Klasse 9	25
Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss aus Klasse 10	12
Schüler/-innen ohne Hauptschulabschluss	1
Förderangebote	
Ist-Stand	Schule mit Ganztagsangebot
Problemlage	Der Anteil der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund beträgt in den Klassenstufen 5 - 10 derzeit 47 %. Aus diesem Grund ist der Sprachförderung hohe Priorität einzuräumen.
Kooperationen und Unternehmenspartnerschaften	
Ist-Stand	JAZz e.v. mit Blockveranstaltungen "Fang an" von ZAWiW Unternehmenspartnerschaft mit Ebner Verlag GmbH & Co.KG Deutsche Bahn Compassio-Seniorenstift
Inklusion	
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen 0%
Problemlage	Die Eduard-Mörrike-Schule ist nur teilweise barrierefrei.
Zusammenfassung	
<p>Aufgrund der stark rückläufigen Schulanmeldezahlen ist davon auszugehen, dass mittelfristig dort keine Werkrealschule mehr betrieben werden kann. Die Schule ist deshalb dabei, ein Konzept eines reinen Grundschulzentrumstandorts nebst qualitativ hochwertiger und bedarfsgerechter Betreuung zu entwickeln.</p> <p>Das alte Hausmeisterhaus kann nicht für Schulzwecke genutzt werden (Trafostation im Keller)</p> <p>Das Integrationsprojekt "Werk 11" ist schulräumlich eng mit der Eduard-Mörrike-Schule verbunden. Der Unterricht im Rahmen dieses Projektes findet derzeit in einem angemieteten Gebäude im Gewerbegebiet Böfingen statt. Bei Wegfall des Werkrealschulzuges ist mittelfristig eine Verlagerung an einen anderen Standort denkbar.</p> <p>Mit Beschluss vom 09.12.2009 wurde zum Schuljahr 2010/11 die Eduard-Mörrike-Werkrealschule im Schulverbund mit der Gutenberg-Schule Ulm-Jungingen zum Schulzentrum Nord (GD 473/09). Nachdem am Standort der Gutenberg-Schule noch bis Schuljahr 2011/12 die Klassenstufen 6 und 7 geführt worden sind, befindet sich seit Schuljahr 2012/13 keine Werkrealschulklasse an diesem Standort. Diese wurden aufgrund der geringer werdenden Schüler/-innenzahlen komplett an den Standort der Eduard-Mörrike-WRS verlagert.</p>	
Maßnahmeplanung	
<ul style="list-style-type: none"> - Auslaufende Werkrealschule voraussichtlich zum Schuljahr 2018/19 - zu gegebener Zeit Auflösung des Werkrealschulzuges 	

Gutenberg-Grundschule

Grundschule
Brühlstraße 7

Sozialraum 2

Stand:
Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
IVKL GS																		
GS-Fökl.																		
Klasse 1	48	2	33	2	30	2	32	2	33	2	33	2	51	2	41	2	30	2
Klasse 2	21	1	39	2	34	2	30	2	33	2	35	2	33	2	51	2	41	2
Klasse 3	38	2	35	2	40	2	36	2	29	2	33	2	35	2	33	2	51	2
Klasse 4	40	2	35	2	34	2	40	2	37	2	26	2	33	2	35	2	33	2
Gesamt	147	7	142	8	138	8	138	8	132	8	127	8	152	8	160	8	155	8
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2-zügige Grundschule																		
Klassenräume Soll			9		9		9		9		9		9		9		9	
Fachunterrichtsräume Soll																		
Raumbedarf für Betreuungsangebote																		
Verlässliche Grundschule in Klassenzimmer			1		1		1		1		1		1		1		1	
Raumbedarf insgesamt			10															
Raumbestand insgesamt			10		21		21		21									
Klassenräume			10		10		10		10		10		10		10		10	
Räume der ehem. WRS													5		5		5	
Fachunterrichtsräume													6		6		6	
Überhang/Fehlbedarf			0		11		11		11									

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
							0
Betreuungsangebote							
Ist-Stand							
Betreuungszeit Verlässliche Grundschule				7:30 - 17:00 Uhr			
Anteil betreuter Kinder in der Verlässlichen Grundschule				54%			
Anteil betreuter Schüler/-innen in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung				22%			
Verlässliche GS in einem Klassenzimmer							
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit				14.00 - 16.00 Uhr			
Jugendbegleiter				Mo, Di			
Problemlage							
Durch das im Bau befindliche Wohngebiet "Auf dem Hart" ist mit einem Anstieg der Teilnehmerzahlen im Betreuungsbereich zu rechnen.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Durch den Wegfall des Werkrealschulzuges können Räume für Betreuungsangebote und für neue Unterrichtsformen bereitgestellt werden.							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
in Kooperation mit den Donau-Iller-Werkstätten in deren Mensa							
29 angemeldete Schüler/-innen nehmen am Essen teil.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Aufgrund geringer Nachfrage ist die Einrichtung einer eigenen Schulmensa wirtschaftlich (noch) nicht sinnvoll; die Kooperation bereichert das Schulleben zusätzlich							
Schulprofil							
Ist-Stand							
Grundschule mit bewegungserzieherischem Schwerpunkt							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Durch breites Vereins- und Kooperationsangebot (nachmittags) im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und flexiblen Nachmittagsbetreuung wird seitens der Schulleitung derzeit kein Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule gestellt; Arbeit aus medienpädagogischen Aspekten als Schwerpunkt 2013/14							

Förderangebote	
Ist-Stand	Deutsch und Mathematik-Förderung
Kooperationen	
Ist-Stand	Die Gutenberg-GS nimmt seit 1.1.2014 am LuK-Projekt des Landes Baden-Württemberg "Medienbildung in der Grundschule " teil. Verschiedene Vereinskoooperationen u.a. mit SV Jungingen, SSV 1846, Ratiopharm Ulm/Basketball, Musikschule, Musikverein Jungingen
Weitere Schulentwicklungsplanung	Erhaltung/Ausbau dieser qualitativ hochwertigen Angebote und weiterer Unterricht durch die Musikschule in anderen Instrumenten
Einschulung	
Ist-Stand	Anteil zurückgestellte Kinder 12% (4 Kinder)
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	Übertritte auf Werkrealschulen 5% Übertritte auf Gemeinschaftsschulen 3% Übertritte auf Realschulen 39% Übertritte auf Gymnasien 53%
Inklusion	
Ist-Stand	Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen 0,1 % (1 Kind)
Problemlage	Schule ist teilweise barrierefrei
Weitere Schulentwicklungsplanung	Prüfung einer inklusiver Beschulung von 3 Schülern (mit sonderpädagogischer Unterstützung), Verlängerung eines Antrags und Antrag auf Schulbegleitung zum Schuljahr 2014/15.
Zusammenfassung	
Die Schule hat ein Konzept eines reinen Grundschulzentrumstandorts nebst qualitativ hochwertiger und bedarfsgerechter Betreuung entwickelt. Wegen des neuen Baugebietes "Auf dem Hart" ist mittelfristig mit einer Steigerung der Schülerzahl zu rechnen. Der Mehrbedarf kann durch den Wegfall des Werkrealschulzuges vorerst gedeckt werden. Durch den Wegfall der Werkrealschule ist ein Beschluss zur Aufhebung dieser Schulart notwendig	
Maßnahmeplanung	
- Beschluss zur Aufhebung der Werkrealschule - Übertragung des C-Gebäudes in die Zuständigkeit der Gutenberg-GS (nicht mehr als Außenstelle der Eduard-Mörke-Schule Böfingen)	

Schönenberg-Schule
 Grundschule
 Stöcklenstraße 7, Lehr
 mit Außenstelle Mähringen
 Sozialraum 2

Stand:
 Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
IVKL GS																		
GS-Fökl.																		
Klasse 1	40	2	40	2	36	2	27	2	40	2	29	2	36	2	36	2	42	2
Klasse 2	34	1	36	2	38	2	37	2	28	2	39	2	29	2	36	2	36	2
Klasse 3	38	2	35	2	38	2	37	2	37	2	26	2	39	2	29	2	36	2
Klasse 4	22	1	43	2	37	2	38	2	35	2	37	2	26	2	39	2	29	2
Gesamt	134	6	154	8	149	8	139	8	140	8	131	8	130	8	140	8	143	8
davon Regelklassen																		
in der Außenstelle Mähringen																		
Klasse 1	16	1	17	1	17	1	8	1	18	1	13	1						
Klasse 2	15	1	15	1	17	1	18	1	8	1	17	1	13	1	0	0	0	0
Klasse 3	43	2	16	1	16	1	15	1	18	1	8	1	17	1	13	1	0	0
Klasse 4					16	1	16	1	15	1	18	1	8	1	17	1	13	1
	74	4	48	3	66	4	57	4	59	4	56	4						
Raumbedarf nach Modellraumprogramm für 2-zügige Grundschulen																		
Klassenräume Soll			9		9		9		9		9		9		9		9	
Fachunterrichtsräume Soll																		
Raumbedarf für Betreuungsangebote																		
Verlässliche Grundschule			2		2		2		2		2		2		2		2	
Foyer der Schule u. Turnhalle																		
Raumbedarf insgesamt			11															
Raubestand insgesamt			13															
Klassenräume			9		9		9		9		9		9		9		9	
Räume für Betreuung			2		2		2		2		2		2		2		2	
Fachunterrichtsräume			2		2		2		2		2		2		2		2	
Überhang/Fehlbedarf			2		2		2		2		2		2		2		2	

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
							0
Betreuungsangebote							
Ist-Stand							
Betreuungszeit Verlässliche Grundschule							7:20 - 14:00 Uhr
Anteil betreuter Kinder in der Verlässlichen Grundschule							66%
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit							
Jugendbegleiter							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
ab Schuljahr 2015/16 Ganztags-Grundschule geplant							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
kein Mittagstisch							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Am Standort findet keine Mittagstischverpflegung statt. Mit Einrichtung einer Ganztagschule muss ein Mittagstischangebot eingerichtet werden. Hier ist zu prüfen, in welcher Form (z.B. cook und chill) und in welchem Raum dies erfolgen kann.							

Schulprofil	
Ist-Stand	Schulanfang auf neuen Wegen
Förderangebote	
Ist-Stand	
Kooperationen	
Ist-Stand	
Evang. Kita Lehr, Reschweg	
Evang. Kita Lehr, Riemenschneiderweg	
Evang. Kita Mähringen	
Einschulung	
Ist-Stand	
Anteil zurückgestellte Kinder	0%
Übertritte zum Schuljahr 2013/14	
Ist-Stand	
Übertritte auf Werkrealschulen	3%
Übertritte auf Gemeinschaftsschulen	0%
Übertritte auf Realschulen	26%
Übertritte auf Gymnasien	71%
Inklusion	
Ist-Stand	
Anteil inklusiv beschulter Schüler/-innen	2%
Problemlage	
Schule ist teilweise barrierefrei	
Zusammenfassung	
Mittelfristig steigende Schülerzahlen durch Neubaugebiet Wengenholz; der dadurch entstehende Bedarf kann im Bestand nachgewiesen werden.	
Maßnahmeplanung	
- Einrichtung einer Mittagstischverpflegung (ggfs. in Kooperation mit der benachbarten Kita)	
- Vorbereitung der Antragstellung zur Ganztagsgrundschule voraussichtlich zum Schuljahr 2015/16	

Gustav-Werner-Schule
 Schule mit Schulkindergarten für
 Geistigbehinderte
 Sonderschule
 Böfinger Weg 28
 Sozialraum 2

Stand:
 Schuljahr 2013/14



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
KiGa	10	2	11	2	12	2	13	2	18	2	14	2	14	2	14	2	14	2
Schule	133	20	136	23	142	24	148	24	153	26	163	29	163	29	163	29	163	29
Gesamt	143	22	147	25	154	26	161	26	171	28	177	31	177	31	177	31	177	31
Raumbedarf für 23-klassige Sonderschule für Geistigbehinderte																		
Klassenräume Soll			23			23			23			23			23			23
Gruppenräume Soll			6			6			6			6			6			6
Mehrzweck- Musikraum			1			1			1			1			1			1
Fachunterrichtsräume Soll			6			6			6			6			6			6
Raumbedarf insgesamt			36			36			36			36			36			36
Raumbestand insgesamt			36			36			36			36			36			36
Klassenräume			26			26			26			26			26			26
Fachunterrichtsräume			10			10			10			10			10			10
Überhang/Fehlbedarf			0			0			0			0			0			0

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BW	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		83					83 = 51 %

Betreuungsangebote
 Ist-Stand
 Die Gustav-Werner-Schule ist per Gesetz eine Ganztagschule, an der die Schüler/-innen bis 15.00 Uhr unterrichtet bzw. betreut werden.

Mittagstischversorgung
 Ist-Stand
 Mittagstisch in der Schule
 Kapazitätsauslastung der Küche **80 %**
 Problemlage
 Schule:
 Es gibt keine Mensa. Die Schülerinnen und Schüler speisen in den Klassenzimmern.
 Schulkindergarten:
 Das Essen wird in Thermoforen warmgehalten. Die Kinder essen in den Gruppenräumen.
 Weitere Schulentwicklungsplanung
 Die Anmeldezahlen sind eher steigend. Derzeit werden ca. 40 % der Schüler inklusiv oder an Kooperationsschulen beschult.

Schulprofil
 Ist-Stand
 Außenklassen an der
 - Schulzentrum Söflingen/Hochsträß, GWRS Einsingen (Klassenstufe 4 und 7) - läuft zum Ende des Schuljahres 2013/14 aus
 - GS Eggingen (Klassenstufe 1)
 - Ulrich-von-Ensing-Realschule (Klassenstufe 5)
 Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) mit der Josef-Wilhelm-Schule des Berufsbildungswerkes Adolf Aich gGmbH, Regionales Ausbildungszentrum

Schulabschlüsse
 Ist-Stand
 Schüler/-innen mit Abschluss Sonderschule **12 Schüler/-innen**

Inklusion
 Ist-Stand
 Außenklassen
 Problemlage
 Auswirkung Inklusion
 Weitere Schulentwicklungsplanung
 Zum Ende des Schuljahres 2013/14 kehren die Außenklassen der GWRS Einsingen wieder an die Gustav-Werner-Schule zurück

Zusammenfassung

Maßnahmeplanung
 - Sanierung des Schulgebäudes
 - Sanierung Außengelände Schulkindergarten

Friedrich-von Bodelschwingh-Schule

Schule mit Schulkindergarten für
Körperbehinderte
Sonderschule
Böfinger Steige 20
Sozialraum 2



Schülerentwicklung																		
	Bestand												Planjahre					
	SJ 2005/06		SJ 2009/10		SJ 2010/11		SJ 2011/12		SJ 2012/13		SJ 2013/14		SJ 2014/15		SJ 2015/16		SJ 2016/17	
	Sch.	Klassen																
KiGa	27	6	29	6	28	6	30	6	27	6	28	6	28	6	28	6	28	6
Schule	209	35	188	25	186	25	180	22	185	23	175	21	175	21	175	21	175	21
Gesamt	236	41	217	31	214	31	210	28	212	29	203	27	203	27	203	27	203	27
Raumbedarf für 35-klassige Sonderschule																		
Klassenräume Soll			46		46		46		46		46		46		46		46	
Gruppenräume Soll			11		11		11		11		11		11		11		11	
Mehrzweck- Musikraum																		
Fachunterrichtsräume Soll			7		7		7		7		7		7		7		7	
Raumbedarf insgesamt			64															
Raubestand insgesamt			64															
Klassenräume			46		46		46		46		46		46		46		46	
Fachunterrichtsräume			18		18		18		18		18		18		18		18	
Überhang/Fehlbedarf			0		0		0		0		0		0		0		0	

Auswärtige Schüler/-innen	aus	ADK	übr. BvV	NU	LK NU	Bayern	gesamt
		72	4	10	29	14	129 = 74 %
Betreuungsangebote							
Ist-Stand							
Die Friedrich-von-Bodelschwingh--Schule ist per Gesetz eine Ganztagschule, an der die Schüler/-innen bis 15.00 Uhr unterrichtet bzw. betreut werden							
Mittagstischversorgung							
Ist-Stand							
Mensa in der Schule							
Kapazitätsauslastung 100 %							
Problemlage							
Schule:							
Das Essen findet auch in den Klassenzimmern statt, da einige Schülerinnen und Schüler auf Grund ihrer Behinderung nicht an einem gemeinsamen Mittagstisch in der Mensa teilnehmen können.							
Schulkindergarten:							
Die Küche des Schulkindergartens muss neu eingerichtet werden. Sie ist ca. 30 Jahre alt und entsprechend sind die Geräte veraltet oder defekt. Es wird mit Notlösungen gearbeitet. Die Neueinrichtung der Küche ist abhängig von der weiteren Planung Schulkindergärten.							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Geplanter Umbau / Erweiterung der Mensa der Eduard-Mörrike-GWRS mit der Möglichkeit der Mittagstischverpflegung auch für die benachbarten Sonderschulen							
Schulprofil							
Ist-Stand Bildungsplan der Schule für Geistigbehinderte, Förderschule, Grundschule und Hauptschule							
Schulabschlüsse							
Ist-Stand							
Schüler/-innen mit Abschluss Geistigbehinderte 10							
Schüler/-innen mit Förderschulabschluss 2							
Schüler/-innen mit Hauptschulabschluss 3							
Kooperationen und Unternehmenspartnerschaften							
Ist-Stand							
Kooperation mit							
TSG Söflingen 1846							
Eduard-Mörrike-GWRS (Chorgemeinschaft)							
Weitere Schulentwicklungsplanung							
Geplant: Außenklasse an der Eduard-Mörrike-Schule							
Zusammenfassung							
Geplant ist eine Außenklasse der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule an der Eduard-Mörrike-Schule							
Maßnahmeplanung							
- Sanierung Außengelände							